

A

i

JAHRESBERICHT
2018



Fotos: Cover Eva Zangerle, Links Katharina Gollackner

Gliederung

» Einleitung

Über die Initiative Architektur

Aufgaben

Der Vorstand

Das Team

Kooperationen / Online

» Das Jahr 2018 in Zahlen

» Programmrückblick

Künstlerhaus

Vermittlung für Kinder und Jugendliche

DAHEIM (artgenossen)

Architekturhaus

Gruppen

Vermittlung für Kinder und Jugendliche

LAP (at+s)

architekturPLUS (at+S)

» Mediale Berichterstattung



Fotos: Katharina Gollackner

Architekturhaus Salzburg

Das Fundament für eine konstruktive Architekturdiskussion ist gelegt

Am 22. September 2018 wurde das Architekturhaus Salzburg feierlich eröffnet. Damit hat Salzburg endlich, wie die meisten Landeshauptstädte auch, ein Baukulturzentrum für die Auseinandersetzung mit Fragen der Architektur geschaffen. Durchaus Signalwirkung hat dabei der Umstand, dass hierfür kein Neubau errichtet, sondern ein aus dem Jahr 1893 stammendes Gebäude adaptiert wurde, das einst als Pferdelaazarett der seinerzeitigen Riedenburg-Kaserne diente.

Diesen Zweck hatte der historische Backsteinbau natürlich längst eingeübt. Mit der neuen Funktion wurde das 125 Jahre alte Gebäude nicht nur vor dem Abbruch gerettet, sondern auch erstmals ein Kulturbau im Salzburger Stadtteil Riedenburg geschaffen, der sich mehr und mehr zu einem Hot spot entwickelt.

Den Umbau geplant haben Mitglieder des Vereinsvorstands der Initiative Architektur, die in Zukunft auch das Haus führen wird. Andere Einrichtungen wie Architektur Technik und Schule oder die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs werden in die Programmierung eingebunden. Die Gruppe NEXTGeneration, ein loser Zusammenschluss junger ArchitektInnen und AbsolventInnen, nutzt das Architekturhaus überdies bereits als Ort für Treffen und Debatten. Schon in den ersten Monaten des Betriebs gab es neben dem Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm Diskussionen, wie mit dem Gestaltungsbeirat der Stadt Salzburg über Fragen der Stadtentwicklung. Im Sinne des kulturellen Leitbilds der Stadt Salzburg sowie des Kulturentwicklungsplan des Landes Salzburg ist die Vernetzung und die spartenübergreifende Kommunikation Programm des Architekturhauses.

Finanziert wurde der Umbau durch Zuschüsse von Stadt und Land Salzburg sowie durch vom Verein Initiative Architektur aufgebrachte Eigenmittel, darunter zahlreichen Sponsorenleistungen aus der Wirtschaft. Dieses „PPP-Modell“ – also die Finanzierung aus öffentlicher und privater Hand – im Zusammenwirken mit dem ehrenamtlichen Engagement des Vereins, könnte dabei durchaus eine gewisse Vorbildwirkung entfalten.

VORSTAND 2017-2019

Arch. DI Gudrun Fleischmann-Oswald, MA (Vorsitzende)

Mag. arch. Alexander Kollmann (Stv.-Vorsitzender)

Arch. DI Walter Schuster (Kassier)

Arch. DI Bernhard Kiesenhofer (Stv. Kassier)

DI Carina Alterdinger

Bmst. Dipl.-Ing. Eva-Maria-Brunnauer

Barbara Gollackner, BA

Arch. DI Udo Heinrich

Arch. DI Simon Speigner

Arch. DI Christian Struber

Arch. DI Karl Thalmeier

Mag. Sarah Untner

(alle ehrenamtlich)

TEAM

Dr. Roman Höllbacher

Mag.ª Andrea Rosenberger (Bildungskarenz: Sept. 18 - Feb. 19)

DI Eva Zangerle (Vertretung Bildungskarenz: Sept. 18 - Feb. 19)

Sabine Bruckner, BA

Leonie Zangerl

Über die Initiative Architektur

Die Initiative Architektur nimmt seit 1993 aktiv die Vermittlungsarbeit für zeitgemäße Architektur in Stadt und Land Salzburg wahr. Diese auf vielen verschiedenen Ebenen zu fördern, sieht der Verein als sein vordringlichstes Anliegen.

AUFGABEN DER INITIATIVE ARCHITEKTUR

- » Architekturvermittlung durch Führungen, Vorträge, Diskussionen, Symposien und Exkursionen
- » Öffentlichkeitsarbeit für eine zeitgemäße Baukultur
- » Organisation und Abwicklung von Architekturpreisen
- » Herausgabe von Publikationen
- » Stellungnahmen und öffentliche Diskussionen zu aktuellen Themen
- » Sammlungspartnerin der Internet-Plattform nextroom und archtour

Die Initiative Architektur ist Mitglied der Architekturstiftung als Netzwerk der österreichischen Architekturinitiativen.

www.architekturstiftung.at

Online

HOMEPAGE

Die Homepage initiativearchitektur.at versteht sich als Informationsträger nicht nur für eigene, sondern auch weitere Veranstaltungen zum Thema Architektur, Baugeschichte und Kunstvermittlung anderer Kulturinstitutionen. Zusätzlich übernimmt die Initiative Architektur mit dem Architekturhaus Salzburg die Einbindung von Inhalten der Kooperationspartner wie bspw. von at+s, der ZVÖ. Durch die Vernetzung über die „Häuser der Architektur“ entsteht eine umfassende Informationsmöglichkeit über Architekturvermittlung in Österreich sowie die Distribution von Inhalten aus Salzburg in diesem Netzwerk.

BAUDATENBANK

nextroom.at bildet die einzige umfassende Architekturdatenbank Österreichs und wird von der Initiative Architektur mit neuesten Baudokumentationen aus dem Salzburger Raum beliefert.

ARCTOUR STADT SALZBURG

arctour-stadt-salzburg.at wird im Auftrag der Stadtgemeinde Salzburg von der Initiative Architektur betreut. Darüber hinaus wird die Seite „Arctour-Stadt-Salzburg“ im Auftrag der Abteilung 5 des Magistrates erweitert.

NEWSLETTER UND REMINDER

Der Newsletter der Initiative Architektur informiert nicht nur über die eigenen Veranstaltungen, sondern auch über Veranstaltungen anderer Institutionen. Die rund 1600 AdressatInnen im Bundesland Salzburg, dem angrenzenden Oberbayern, Tirol und Oberösterreich werden über aktuelle Ereignisse, Veranstaltungen und Ausschreibungen am laufenden gehalten.

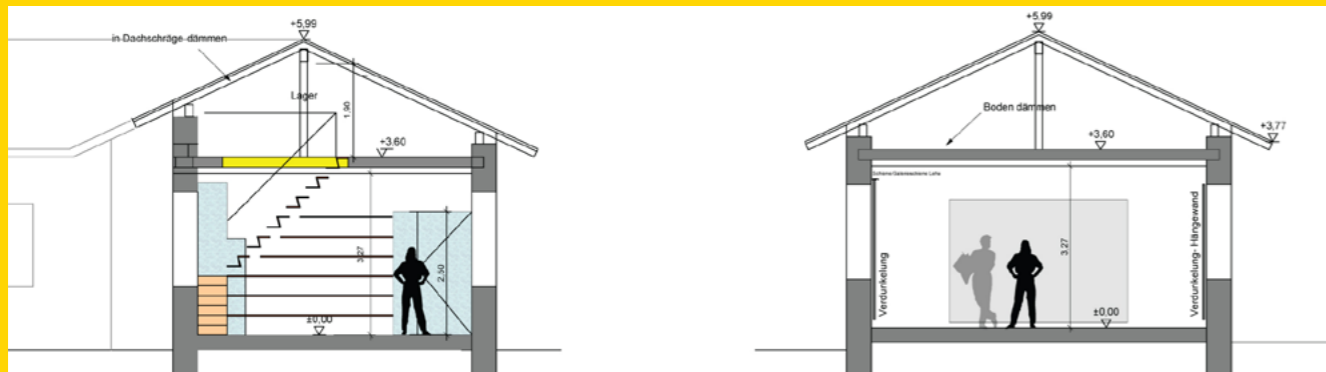
SOCIAL MEDIA

Die Initiative Architektur ist auf facebook aktiv und unterstützt den Blog kooperativerraum.at.

Kooperationen

Die Initiative Architektur hat im Laufe ihres Bestehens bereits mit zahlreichen (inter)nationalen Institutionen zusammengearbeitet, darunter finden sich Museen, Galerien, Schulen, Gemeinden, Sozial- und Forschungseinrichtungen, Universitäten, private Institute und Verlage. Im Jahr 2018 waren das der Verein at+s, die Next-Generation, die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs und der Verein Zeitspuren (Architektur & Denkmalpflege).





DAS JAHR 2018 IN ZAHLEN

131 Mitglieder und 6 fördernde Mitglieder
3.267 BesucherInnen /TeilnehmerInnen

» 15.01.2018	Neujahrs-Come-Together der Baukulturschaffenden Salzburgs	55	» 22. 09. 2018	ERÖFFNUNG ARCHITEKTURHAUS	200
» 24. 01. 2018	Eröffnung: Ausstellung DAHEIM	70	» 27. 09. 2018	Preisverleihung: Architekturpreis Land Salzburg 2018	200
» 26. 01. 2018	Baubesichtigung: Haus der Volkskultur	40	28. 09. - 17. 11. 2018	AUSSTELLUNG: Architekturpreis Land Salzburg 2018	432
» 26. 01. 2018	Online-Baubesichtigung: Haus der Volkskultur	10	» 12. 10. 2018	at+s-Kurs: architekturPLUS (Vorbesprechung)	10
» 05. 02. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	32	» 12. 10. 2018	Exkursion: Architektur im flachen Land	29
» 08. 02. 2018	DAHEIM-Café	50	» 18. 10. 2018	Kulturfrühstück XXXVI	25
» 22. 02. 2018	Vortrag: Zur Frage der Nachhaltigkeit	25	» 19. 10. 2018	Exkursion: Medienzentrum Linz	35
» 02. 03. 2018	DAHEIM-Exkursion	31	» 05. 11. 2018	NEXT-Generation (Stammtisch Architektur)	20
» 08. 03. 2018	DAHEIM-Abend	70	» 06.11.2018	at+s-Impulswochen: Technik bewegt	18
» 19. 03. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15	» 06. 11. 2018	Vortrag: Schallmoos II	20
» 20. 03. 2018	Vortrag: SOLCHES VERSUS ISMEN	30	» 09. 11. 2018	at+s-Kurs: architekturPLUS	10
25. 01. - 23. 03. 2018	AUSSTELLUNG: DAHEIM	392	» 09. 11. 2018	Exkursion: Holz in der Stadt	32
» 04. 04. 2018	Diskussion: Baukultur in Salzburg	60	» 13. 11. 2018	at+s-Impulswochen: Technik bewegt	16
» 09. 04. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15	» 14. 11. 2018	Besichtigung: Areal Riedenburg	18
» 12. 04. 2018	Eröffnung: Ausstellung Handbook of Tyranny	30	» 15. 11. 2018	Wohnbausymposium	124
13. 04. - 27. 04. 2018	AUSSTELLUNG: Handbook of Tyranny	104	» 16. 11. 2018	Stifterversammlung und GeschäftsführerInnen-Treffen	20
» 03. 05. 2018	Eröffnung: Ausstellung Flussraum Salzburg	100	» 22. 11. 2018	Fachseminar: Architektur & Denkmalpflege	30
04. 06. - 19. 06. 2018	AUSSTELLUNG: Flussraum Salzburg	260	» 23. 11. 2018	Exkursion: Architektur & Denkmalpflege	22
» 07. 05. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15	» 28. 11. 2018	Vortrag: Photovoltaik und Architektur	50
» 04. 06. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15	» 30. 11. 2018	at+s-Kurs: architekturPLUS	10
08. 06. - 09.06. 2018	ARCHITEKTURTAGE 2018 (1639 Personen online erreicht)	1979	» 14. 12. 2018	at+s-Kurs: architekturPLUS	10
15.-17. 06. 2018	Exkursion: Bayern & der Bayrische Wald	32	» 21. 12. 2018	at+s-Kurs: architekturPLUS	10
» 02. 07. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	25	» 17. 12. 2018	ZV-Weihnachtsfeier	15
» 06. 08. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15	» 18. 12. 2018	Sponsoringessen Miele	20
» 21. 09. 2018	Design dinner Architekturhaus	60		GESAMT	3.267



2018
KÜNSTLERHAUS



Fotos: Adriana Falger

Austausch und Vernetzung

Welcome 2018

Neujahrs-Come-Together der Baukulturschaffenden Salzburgs

15.01.2018

55 Personen

Die Kammer der ZiviltechnikerInnen, die Initiative Architektur und die Zentralvereinigung der ArchitektInnen Salzburgs laden zum Neujahrs-Come-Together 2018 ein. Gemeinsam wollen wir ins Neue Jahr starten. Der Jahresauftakt ist eine Plattform aller Baukulturschaffenden, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen sowie Kontakte zu knüpfen.



Welcome 2018
Neujahrs-Come-Together der
Architekturschaffenden Salzburgs

Geschäftsstelle Salzburg
Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg
Montag, 15. Januar 2018, 18:00 Uhr



© Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de

**BAUEN
UND WOHNEN
IN GEMEINSCHAFT**



**25. JÄNNER BIS
23. MÄRZ 2018**

**KAMMER DER
ZIVILTECHNIKER-
INNEN**

Gebirgsjägerplatz 10,
5020 Salzburg

**INITIATIVE
ARCHITEKTUR**

Hellbrunner Straße 3,
5020 Salzburg

Alle Infos auf
initiativearchitektur.at

Ausstellung

DAHEIM
Bauen und Wohnen in Gemeinschaft

Eröffnung: 24. 01. 2018

392 Personen

Ausstellungsdauer: 25.01. bis 23.03.2018

Immer mehr Menschen suchen heute nach Alternativen zu den klassischen Angeboten im Wohnbau. Sie wollen in selbstgewählten Gemeinschaften leben, wie die wachsende Anzahl gemeinschaftlich geplanter Wohnbauten zeigt. Sie sind Ausdruck individueller Lebensentwürfe wie veränderter Familien- und Sozialstrukturen. Gemeinschaftliches Planen, Bauen und Wohnen findet man dabei genauso in der Großstadt wie in ländlichen Räumen.

Die Ausstellung zeigt die große Bandbreite an Möglichkeiten anhand realisierter Projekte, die als Baugruppenprojekte, von Genossenschaften oder Wohnungsbaugesellschaften errichtet wurden. Sie zeigt überdies, dass solche Baugruppen für jede Gemeinde von Interesse sind, weil sie neben der Bedürfnisbefriedigung des Wohnens stets einen zusätzlichen, gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen. Mit der Ausstellung und dem umfangreichen Begleitprogramm, sollten Menschen ermutigt werden ihren Traum vom Wohnen zu erfüllen und dies nicht allein, sondern in der Geborgenheit einer Gemeinschaft.

Von den 17 für die Ausstellung in Salzburg ausgewählten Projekten werden die 12 internationalen Vorhaben in der Kammer der ZiviltechnikerInnen, jene mit Österreich-Bezug in der Initiative Architektur gezeigt.

Die von Annette Becker und Laura Kienbaum kuratierte Ausstellung ist eine Produktion des Deutschen Architekturmuseums (DAM) in Frankfurt am Main und wird von einer gleichnamigen Publikation im Birkhäuser Verlag begleitet, die im Handel ab 16. Februar 2018 wieder erhältlich sein wird.

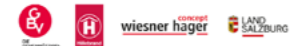
Das E-Book ist unter: <https://www.degruyter.com/view/product/455783?rskey=qc9NJB&result=1> erhältlich.

Die Ausstellung und das Rahmenprogramm in Salzburg werden von Initiative Architektur, Kammer der ZiviltechnikerInnen | Architektinnen und Ingenieurinnen OÖ und SBG, dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) sowie der Stadt Salzburg, Raumplanung und Baubehörde gemeinschaftlich organisiert.



Die von Annette Becker und Laura Kienbaum kuratierte Ausstellung ist eine Produktion des Deutschen Architektur-museums (DAM) in Frankfurt am Main und wird von einer gleichnamigen Publikation im Birkhäuser Verlag begleitet, die im Handel erhältlich ist.

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern:



Medieninhaber:
Initiative Architektur, 5020 Salzburg, Hellbrunner Straße 3,
T +43/662/879867, F +43/662/879867-4,
office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at

Die Initiative Architektur wird gefördert von:



Jahressponsoren:



Die Initiative Architektur ist Teil des Netzwerkes Architek-turstiftung Österreich.

Österreichische Post AG, SP04Z035703 S, Initiative Archi-tekturen, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg, 2018/01

Foto: Michael Feser, Berlin www.archimedes-exhibitions.de



**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
DAHEIM – BAUEN UND WOHNEN IN GEMEINSCHAFT**

ERÖFFNUNG – TEIL 1
MITTWOCH, 24. JÄNNER 2018, 17.30 UHR
Kammer der ZiviltechnikerInnen
Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg

BEGRÜßUNG
Heinz Ploderl, Sektionsvorsitzender der Architekten
Hans Mayr, Landesrat für Verkehr, Infrastruktur und Wohnbau

Zur Ausstellung spricht Annette Becker,
Kuratorin, Deutsches Architektur Museum (DAM)

ERÖFFNUNG – TEIL 2
18.30 Uhr, Fahrt mit dem Oldtimer-Bus zur
Initiative Architektur im Künstlerhaus
Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg

BEGRÜßUNG 19 Uhr
Andreas Schmidbauer, Stadt Salzburg, Abteilungsvorstand MAS
Gudrun Fleischmann, Vorsitzende Initiative Architektur
Roman Hölbacher, Künstlerischer Leiter

Im Anschluss laden wir zu Buffet und Getränken.

ZUR AUSSTELLUNG
Immer mehr Menschen suchen heute nach Alternativen zu den klassischen Angeboten im Wohnbau. Sie wollen in selbstgewählten Gemeinschaften leben, wie die wachsende Anzahl gemeinschaftlich geplanter Wohnbauten zeigt. Sie sind Ausdruck individueller Lebensentwürfe wie veränderter Familien- und Sozialstrukturen. Gemeinschaftliches Planen, Bauen und Wohnen findet man dabei genauso in der Großstadt wie in ländlichen Räumen.

Die Ausstellung zeigt die große Bandbreite an Möglichkeiten anhand realisierter Projekte, die als Baugruppenprojekte, von Genossenschaften oder Wohnungsbaugesellschaften errichtet wurden. Sie zeigt überdies, dass solche Baugruppen für jede Gemeinde von Interesse sind, weil sie neben der Befriedigung des elementaren/grundsätzlichen Wohnbedürfnisses stets einen zusätzlichen, gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen. Mit der Ausstellung und dem umfangreichen Begleitprogramm, sollten Menschen ermutigt werden ihren Traum vom Wohnen zu erfüllen und dies nicht allein, sondern in der Geborgenheit einer Gemeinschaft.

Von den 23 für die Ausstellung in Salzburg ausgewählten Projekten werden die 17 internationalen Vorhaben in der Kammer der ZiviltechnikerInnen, jene mit Österreich-Bezug in der Initiative Architektur gezeigt

BEGLEITPROGRAMM

DAHEIM CAFÉ – gemeinsam planen, bauen und wohnen
ZT-Kammer, Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg
DONNERSTAG, 8. FEBRUAR 2018, 17-19 UHR
Mit Fritz Oetti, COFABRIC und Ursula Schneider, pos Archi-tekten

DAHEIM EXKURSION – Mayr auf der Wim
Garsten bei Steyr
FREITAG, 2. MÄRZ 2018, 12-19 UHR
Abfahrt Busparkplatz Nonntal, Unkostenbeitrag 15 –
Anmeldung bis März: Initiative Architektur, per Mail:
office@initiativearchitektur.at

DAHEIM ABEND – wir machen es selbst!
Eigeninitiativen von Städten, Planern und Bewohnern
TriBühne Lehen, Tulpenstraße 1, 5020 Salzburg
DONNERSTAG, 8. MÄRZ 2018, 18 UHR
Mit Barbara Nothegger, Buchautorin Sieben Stock Dorf,
Julia Hartmann, Wohnraumbauftragte Stadt Tübingen,
Andreas Hofer, archipel Zürich und Baugenossenschaft
mehralswohnen.
Anschließend Podiumsdiskussion mit Vertretern der Salzbur-
ger Wohnungspolitik.

DAHEIM BILDUNG – zusammen ist man weniger allein
Für SchülerInnen ab der 1. Schulstufe – die Programminhalte
werden an das jeweilige Alter angepasst.
Anmeldung: +43/664/4722588 oder office@artgenossen.cc
Ein Vermittlungsprogramm von ARTgenossen in Zusammen-
arbeit mit Mag.arch. Charlotte Malmberg

AUSSTELLUNGSDAUER: 25. JÄNNER BIS 23. MÄRZ 2018

ÖFFNUNGSZEITEN ZT-KAMMER
Montag: 10-16 Uhr, Dienstag/Freitag: 8-12 Uhr, Donnerstag:
10-18 Uhr, Mittwoch geschlossen.
Besichtigungstermine nach Vereinbarung möglich
(+43/662/872383 oder a.falger@arching-zt.at)

ÖFFNUNGSZEITEN INITIATIVE ARCHITEKTUR
Dienstag bis Sonntag, 12-19 Uhr,
außer 6. bis 9. Februar 2018, 12-17 Uhr.

Ausstellungen in den Semesterferien geschlossen!



Fotos: Sabine Bruckner

Vermittlungsprogramm für Schulen

DAHEIM BILDUNG

Zusammen ist man weniger allein

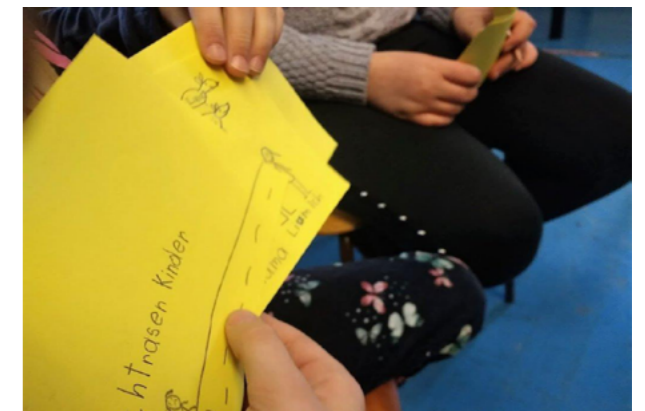
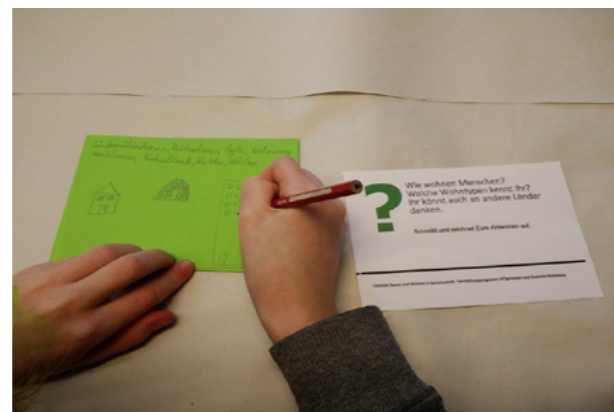
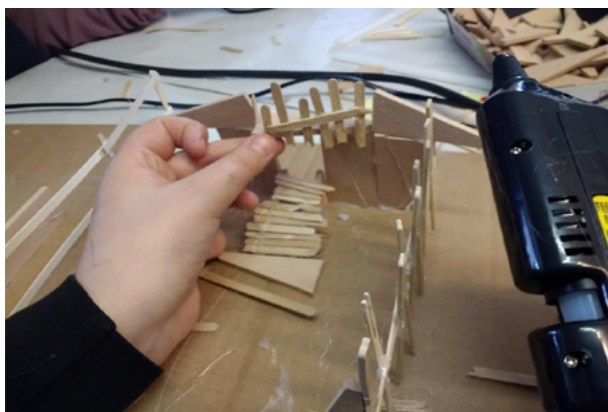
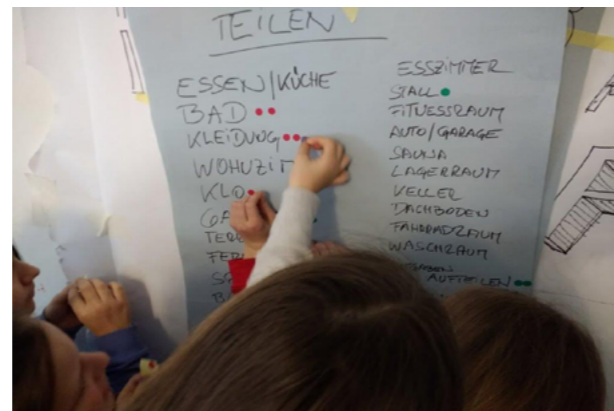
25.01. - 23.03.2018

74 Personen

Passend zur Ausstellung DAHEIM | Bauen und Wohnen in Gemeinschaft überlegen wir, wie man zusammen wohnen kann. Was braucht es dazu? Welche Ideen gibt es schon? Wir besuchen die Ausstellung und sehen, was Architekten sich dazu gedacht haben. Im Atelier entwickeln wir unsere eigenen Ideen. Gemeinsam planen und bauen wir an unserem Stadtmodell.

Geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Schulstufe – die Programminhalte werden an das jeweilige Alter angepasst.

Ein Vermittlungsprogramm von ARTgenossen in Zusammenarbeit mit Mag. arch. Charlotte Malmborg.



Fotos: Petra Schlagbauer



Der Neubau des Hauses der Volkskulturen (HdV) ging aus einem Wettbewerbsverfahren 2015 hervor und wurde von maxRIEDER gewonnen. Es beherbergt das Referat „Volkskultur, Kulturelles Erbe und Museen“ der Kulturabteilung des Landes Salzburg. Das unkonventionell erscheinende Verwaltungsgebäude bildet konzeptuell die Mannigfaltigkeit der Volkskultur des Landes ab. Der transparent-leichte Binnenraum und die archaische äußere Erscheinung stehen in bewusster Dialektik zueinander. Beton wird als Tragwerk und Oberflächenstruktur im Inneren und Äußeren programmatisch für „das Sich-Einlassen“ der spröden, rauen aber noblen Volkskulturen eingesetzt. Das Gebäude wurde in 14 Monaten errichtet und kostete 4 Millionen Euro.

Lucia Luidold (Referatsleiterin) und Berta Wagner (Geschäftsführerin Forum Salzburger Volkskultur) begrüßen.



Fotos: Andrea Rosenberger

Baubesichtigung

Haus der Volkskulturen

26.01.2018

40 Personen

Der Neubau des Hauses der Volkskulturen ging 2015 aus einem Wettbewerb hervor, den maxRIEDER gewann. Das neue Haus beherbergt das Referat „Volkskultur, Kulturelles Erbe und Museen“ der Kulturabteilung des Landes Salzburg. Das unkonventionelle Verwaltungsgebäude bildet die Mannigfaltigkeit der Volkskultur des Landes ab. Der transparent-leichte Binnenraum und die archaische äußere Erscheinung stehen in bewusster Dialektik zueinander. Beton wird als Tragwerk und Oberflächenstruktur im Inneren und Äußeren programmatisch für das „Sich-Einlassen“ der spröden, rauen aber noblen Volkskulturen eingesetzt. Das Gebäude wurde in 14 Monaten errichtet und kostete 4 Millionen Euro.



Online-Baubesichtigung

Haus der Volkskulturen

26.01.2018

10 Personen

Erstmals bot die Initiative Architektur in Zusammenarbeit mit David Röthler von WerdeDigital.at eine Online-Begehung eines Gebäudes an. Das Haus der Volkskulturen konnte von 11-12 Uhr zusammen mit Max Rieder, Architekt, und Roman Höllbacher, Initiative Architektur, virtuell via Smartphone, Tablet oder Computer besucht werden. Fragen an den Architekten konnten per Chat sowie auf Wunsch auch per Audio und Video gestellt werden.

Facebook Live-Stream auf der Facebook-Seite der Initiative Architektur
<https://www.facebook.com/InitiativeArchitektur/>

Die Aufzeichnung können Sie hier nachsehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=GTokDAHMTJU&feature=youtu.be>

Der Neubau des Hauses der Volkskulturen (HdV) ging aus einem Wettbewerbsverfahren 2015 hervor und wurde von maxRIEDER gewonnen. Es beherbergt das Referat „Volkskultur, Kulturelles Erbe und Museen“ der Kulturabteilung des Landes Salzburg. Das unkonventionell erscheinende Verwaltungsgebäude bildet konzeptuell die Mannigfaltigkeit der Volkskultur des Landes ab. Der transparent-leichte Binnenraum und die archaische äußere Erscheinung stehen in bewusster Dialektik zueinander. Beton wird als Tragwerk und Oberflächenstruktur im Inneren und Äußeren programmatisch für das „Sich-Einlassen“ der spröden, rauen aber noblen Volkskulturen eingesetzt. Das Gebäude wurde in 14 Monaten errichtet und kostete 4 Millionen Euro.



Online-Begehung Initiative Architektur

Nicht gelistet

19 Aufrufe

0 0 TEILEN SPEICHERN ...



Fotos: Online-Baubesichtigung, Kamera Andrea Rosenberger



Alois G. Auinger

Das war heute wirklich toll, (für mich) ein ganz neues Erlebnis von Museum, das sollte unbedingt ausgeweitet werden!

Vor 6 Minuten · Gefällt mir · Antworten · 1

Rahmenprogramm

DAHEIM Café

08.02.2018

50 Personen

Architekt Fritz Öttl initiierte, entwickelte und betreute als Projektmanager Cohousing JAspen, welches neue Maßstäbe für die Realisierung eines nachhaltigen Wohnmodells in Wien Aspern für 18 Familien setzte. pos Architekten mit Architektin Ursula Schneider verantworteten die Generalplanung und Realisierung. Wie kann und wird gemeinsames Bauen und Wohnen realisiert? Welche Vorteile und Herausforderungen hat Planen mit Bewohnergruppen? Wie können diese als selbstbestimmte Bauträger bzw. Genossenschaften diese Wohnmodelle mit Mehrwert erfolgreich umsetzen? Im DAHEIM CAFÉ beantworteten und besprechen Ursula Schneider und Fritz Öttl anhand bereits realisierter Projekte konkrete Fragen und Herausforderungen rund um die Realisierung von Baugruppenprojekten.

PROGRAMM

- 16:30 Uhr Eintreffen bei Kaffee und Kuchen
- 17:00 Uhr Begrüßung und Einleitung
Heinz Plöderl (ZT-Kammer) & Patrick Lüftenegger (SIR)
- 17:15 Uhr Präsentationen - Ursula Schneider & Fritz Öttl, Wien
- 18:00 Uhr Fragen & Diskussion



Fotos: Adriana Falger



In einer sich rasant verändernden Welt stellt sich die Frage, welchen Beitrag die Architektur zu leisten vermag. Es sind nicht nur Umweltfragen, sondern auch gesellschaftliche Entwicklungen im Kontext von Digitalisierung, Migration oder Demographie, die neue Ansätze und Lösungen erfordern. Voraussetzungen dafür sind Kooperation, interdisziplinäre Zusammenarbeit und neue Formen der Kommunikation. Anhand von Beispielen der letzten 15 Jahre wird ein Bogen gespannt, der von der Raumplanung über Aspekte von Stadt- und Projektentwicklungen zu den Bedingungen heutigen Planens führt.

Medieninhaber: Initiative Architektur, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
 T: 0043-662-87 98 67, F: 0043-662-87 98 67-4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
 Foto: Smart City Graz - Tower © Paul Ott, Haus der Volkskulturen © Rainer Iglar

Initiative
i Architektur
A

Österreichische Post AG
 SP 042035703 S
 Initiative Architektur, Hellbrunnerstraße 3, 5020 Salzburg
 2018/02

Vortrag: Markus Pernthaler

Zur Frage der Nachhaltigkeit Notwendigkeit, Strategie und Methodik

22.02.2018

25 Personen

In einer sich rasant verändernden Welt stellt sich die Frage, welchen Beitrag die Architektur zu leisten vermag. Es sind nicht nur Umweltfragen, sondern auch gesellschaftliche Entwicklungen im Kontext von Digitalisierung, Migration oder Demographie, die neue Ansätze und Lösungen erfordern. Voraussetzungen dafür sind Kooperation, interdisziplinäre Zusammenarbeit und neue Formen der Kommunikation. Anhand von Beispielen der letzten 15 Jahre spannt Architekt Markus Pernthaler den Bogen, von der Raumplanung über Aspekte von Stadt- und Projektentwicklungen zu den Bedingungen heutigen Planens.



Foto: Andrea Rosenberger

DAHEIM EXKURSION

02.03.2018

31 Personen

Die Exkursion führt uns zum 2017 umgesetzten Projekt "Mayr in der Wim" in Garsten bei Steyr. Den 1459 erstmals erwähnten denkmalgeschützten Meierhof revitalisierte die GENAWO gemeinsam mit Architekt Fritz Matzinger. Den Vierkanthof interpretierte er im Sinne seiner seit den 1970 entwickelten Idee des Atriumhauses. Architekten, sagt er, sind dringend aufgerufen experimentelle und phantasievolle Wohnkonzepte zu entwickeln, die geeignet sind, Menschen von der herrschenden Alternativlosigkeit zwischen Massenwohnbau und Einzelhaus zu befreien. Diese Konzepte müssen alle humanethologischen Bedürfnisse erfüllen und eine so überzeugende Architektur bieten, dass die unökologische Alternative im „Grünen Ghetto“ weitgehend obsolet wird. Diese Modelle müssen dem ambivalenten Bedürfnis nach Nähe und Distanz, nach Privat und Öffentlichkeit, Raum bieten“.

Das Projekt „Mayr in der Wim“ ist nicht nur ein spannendes Gemeinschaftsprojekt, sondern auch für Bauen im Bestand!

Weiterführende Informationen

Projekt Mayr auf der Wim: <http://genawo.at/>

Architekturbüro Matzinger: <http://matzinger.at/projekte>



Foto: Andrea Rosenberger

Rahmenprogramm DAHEIM

DAHEIM ABEND

08.03.2018

70 Personen



Die innovativsten Wohnquartiere und Wohngebäude Europas haben eines gemeinsam – sie sind die Ergebnisse von gemeinschaftlichen Planungsprozessen und initiativen Gruppen als Projektträger. Sogenannte Baugemeinschaften (auch Bau-/Wohngruppe, Cohousing Projekte) sind Zusammenschlüsse von Menschen, die gemeinsam und selbstbestimmt Wohnraum zur Selbstnutzung schaffen wollen und auch gemeinwohlorientierte Angebote für das Wohnumfeld zur Verfügung stellen. Es entstehen generationsübergreifende, sozial orientierte Wohnquartiere in Ausgewogenheit mit Gewerbe, Einzelhandel und sozialer Infrastruktur. Obwohl Baugemeinschaften als Nische im Wohnungsmarkt zu sehen sind, haben sie enorme Potentiale für die räumliche Entwicklung von Gemeinden und Städten und Menschen die mehr wollen als wohnen. Referate von internationalen ExpertInnen geben Impulse aus unterschiedlichen Blickwinkeln für die anschließende Podiumsdiskussion zu den Perspektiven in Stadt und Land Salzburg.

18 Uhr: Begrüßung Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Auinger

IMPULSREFERATE

- » Julia Hartmann – Wohnraumbeauftragte Tübingen
<https://www.tuebingen.de/wohnen>
- » Barbara Nothegger – Autorin Siebenstock Dorf
<https://www.residenzverlag.com/>
- » Andreas Hofer – Entwickler Hunziker Areal
www.archipel.ch
<https://www.mehralswohnen.ch/genossenschaft/mehr-als-wohnen/>

GELADEN FÜR DIE ANSCHLIESENDE PODIUMSDISKUSSION

- » Walter Aigner, Abteilungsleiter Wohnen und Raumplanung
- » Josef Scheinast, Landtagsabgeordneter

Moderation: Stefan Wally



Fotos: Adriana Falger



Einladung
Ernst Beneder
SOLCHES VERSUS ISMEN
 Werkvortrag

Dienstag, 20. März 2018, 18.30 Uhr
 Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg


Initiative
Architektur



Foto: Beneder / Fischer

Vortrag: Ernst Beneder

SOLCHES VERSUS ISMEN

20.03.2018

60 Personen

„[...] formaler Kontext reflektiert zunächst immer das Äußere, das Gegebene. Wenn nun über die zweifellos bestehenden Zusammenhänge die Dinge zu dem werden, was sie sind, dann richtet sich der Zusammenhang nach innen, als Kohärenz der Gestalt, die von sich aus neuerlich vorgibt und einen neuen Zusammenhang erst herstellt.“

“[...] Raum und Ort begründen sich ständig neu, in der Überwindung dessen, was sie herausgefordert und hervorgebracht hat. Und in der spontanen Zugänglichkeit zu Fremdem, ebenso wie in der „Selbstverständlichkeit“ der Ausdrucksweise [...]“

Über Solches, Anderes, Heimat ein Tabu, Entwürfe und Japan“ Ernst Beneder, Wien 1990

Architekt DI Ernst Beneder studierte Architektur an der Technischen Universität Wien und am Institut für Technologie in Tokio. Der 60-Jährige erhielt Gastprofessuren an der TU Wien, University of Illinois, Ecole d'architecture de Versailles, Universidad Tecnica FSM Valparaiso und der Tokyo University of Science. Beneder ist in diversen österreichischen Architekturinstitutionen vertreten sowie als Mitglied des Gestaltungsbeirats derzeit in Innsbruck, Graz und Salzburg tätig. In seinem langjährigen Schaffen erhielt der gebürtige Niederösterreicher zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. den Otto Wagner Städtebaupreis, Central Glass Tokyo, Pilgrampreis, Wiener Stadterneuerungspreis, Kulturpreis der Stadt Waidhofen/Ybbs, Holzbaupreise in NÖ und OÖ, Architekturpreis der Österreichischen Zementindustrie sowie mehrfache Auszeichnungen für Vorbildliches Bauen in NÖ.

In Kooperation mit der Kammer der ZiviltechnikerInnen | ArchitektInnen und IngenieurInnen Oberösterreich und Salzburg.

Diskussion

Baukultur in Salzburg

04.04.2018

60 BesucherInnen

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahlen in Salzburg hat die Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ und SBG gemeinsam mit der Initiative Architektur die wahlwerbenden Parteien angefragt, Stellung zu folgenden Themenbereichen zu nehmen: Raumplanung, Wohnen, Vergabe von Planungsleistungen sowie Anwendung der baukulturellen Leitlinien des Bundes in Salzburg. Mit dem gemeinsamen Ziel, Baukultur verstärkt in die Politik einzubringen und als gesellschaftlichen Grundwert zu verankern, laden wir zur Diskussion.

Am Podium nehmen folgende politische Vertreter Platz:

SPÖ – Mag. Roland Meisl, Stv. Klubobmann
ÖVP – Mag. Wolfgang Mayer, Bereichssprecher Raumordnung & Wohnen
Grüne – Josef Scheinast, Wohnbausprecher und Landtagsabgeordneter
FPÖ – Dr. Andreas Schöppl, Parteiobmann Stadt Salzburg
NEOS – Sepp Egger, Landtagskandidat
FPS – Dr. Dietmar Schmittner, Bundesrat
SBG – Hans Mayr, Landessprecher

Durch den Abend führt der Journalist und Architekturkritiker Mag. Arch. Tobias Hagleitner.

In Kooperation mit der Kammer der ZiviltechnikerInnen | ArchitektInnen und IngenieurInnen Oberösterreich und Salzburg.



Foto: Franz Neumayer

Ausstellung

Handbook of Tyranny

Eröffnung: 12.04.2018

104 Personen

Ausstellungsdauer: 13.-27.04.2018

In seinem „Handbook of Tyranny“ untersucht Theo Deutinger die Instrumente der Repression im 21. Jahrhundert und portraitiert sie in einer Serie detaillierter Illustrationen. Keine dieser Grausamkeiten erzählt von außerordentlicher Gewalt. Sie gehören vielmehr zum gängigen Repertoire im Vollzug von Recht und Gesetz rund um den Globus.

Die Grafiken des „Handbook of Tyranny“ bedienen sich des klaren, technischen Ausdrucks von Architekten und Planern. Dieser trockene und sachliche Erzählstil der Zeichnungen unterstreicht die bürokratische Unerbittlichkeit, die diesen Entwürfen zugrunde liegt.

Die Bandbreite der autoritären Eingriffe und deren immer raffiniertere Tarnung erschweren ihre Aufdeckung. Das soeben bei Lars Müller Publishers erschienene „Handbook of Tyranny“ und die Ausstellung in der Initiative Architektur legen diese Interventionen und Mechanismen offen und geben dabei Einblick in die Zusammenhänge zwischen Staatsmacht, Technik und systematischer Grausamkeit.

Ausstellungsdesign: Brendan McGetrick

TD-architects: <http://td-architects.eu/projects/show/handbook-of-tyranny/#imgid-2711>

Lars Müller Publishers: <https://www.lars-mueller-publishers.com/handbook-tyranny>

Finissage: Bernhard Fliher im Gespräch mit Theo Deutinger



Fotos: Sabine Bruckner



In seinem »Handbook of Tyranny« untersucht Theo Deutinger die gestalterischen Instrumente der Repression im 21. Jahrhundert und portraitiert sie in einer Serie detaillierter Illustrationen. Er bedient sich dabei des klaren, technischen Ausdrucks von Architekten und Planern. Der trockene und sachliche Zeichenstil unterstreicht die bürokratische Unerbittlichkeit hinter diesen Entwürfen. Dabei erschweren die Bandbreite der autoritären Eingriffe und deren immer raffiniertere Tarnung ihre Aufdeckung. Das soeben bei Lars Müller Publishers erschienene Buch legt diese Mechanismen offen und gibt Einblick in die Zusammenhänge zwischen Staatsmacht, Technik und systematischer Grausamkeit.

AUSSTELLUNG »HANDBOOK OF TYRANNY«
Ausstellungsdauer: 13. April 2018 bis 27. April 2018
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag: 12.00 Uhr – 19.00 Uhr

Medieninhaber: Initiative Architektur, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
T: 0043 – 692 – 978867, F: 0043 – 692 – 978867 – 4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
Foto: Handbook of Tyranny © Theo Deutinger, Plusraum Salzburg © Horst Lechner & Lukas Pflöger

Initiative
i
Architektur
A

Österreichische Post AG
SP 01293763 S
Initiative Architektur, Hellbrunnerstraße 3, 5020 Salzburg
3018/13



Der Flussraum der Salzach birgt neben bestehenden Qualitäten, hohes Potenzial für städtebauliche Optimierungen. Horst Lechner und Lukas Ployer thematisieren in ihrer gemeinsamen an der Kunstuniversität Linz entstandenen Masterthesis, wie Methoden und Strategien zur Umwandlung des Flussraumes in eine pulsierende Lebensader aussehen könnten. Dabei bearbeiten sie nicht nur die historische Mitte, sondern auch die Peripherie der Stadt. Sie stellen Strategien und Konzepte zur Transformation der Salzach in eine stadtteilübergreifende Lebensader vor mit dem Ziel, den Flussraum als Naherholungsgebiet für alle Salzburger zurückzugewinnen.

AUSSTELLUNG »FLUSSRAUM SALZACH«
 Ausstellungsdauer: 4. Mai 2018 bis 27. Mai 2018
 Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag: 12.00 Uhr – 19.00 Uhr

Die Initiative Architektur wird gefördert von
 BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH, LANDESBÜRO SALZBURG, STADT SALZBURG, zt, SUBURB

Jahressponsoren 2018
 Teil der Netzwerke »Architekturöffnung Österreich« und »Dachverband Salzburger Kulturstätten«

Ausstellung

Flussraum Salzach

Eröffnung: 03.05.2018

260 Personen

Ausstellungsdauer: 04.05.–19.06.2018

Der Flussraum der Salzach birgt neben bestehenden Qualitäten, hohes Potenzial für städtebauliche Optimierungen. Horst Lechner und Lukas Ployer thematisieren in ihrer gemeinsamen an der Kunstuniversität Linz entstandenen Masterthesis, wie Methoden und Strategien zur Umwandlung des Flussraumes in eine pulsierende Lebensader aussehen könnten. Dabei bearbeiten sie nicht nur die historische Mitte, sondern auch die Peripherie der Stadt. Sie stellen Strategien und Konzepte zur Transformation der Salzach in eine stadtteilübergreifende Lebensader vor mit dem Ziel, den Flussraum als Naherholungsgebiet für alle Salzburger zurückzugewinnen.



Fotos: Andrea Rosenberger

AT 8.-9. Juni in ganz Österreich architekturtage.at

18

FILMPROGRAMM

AT architekturtage.at
18

FREITAG, 8. Juni 2018

16.00 Die Zukunft ist besser als ihr Ruf
20.15 Urbanized

SAMSTAG, 9. Juni 2018

Frühstück mit Film-Matinee
ab 9.30 Uhr
10.00 Il Girasole - Una casa vicino
10.30 Aus dem Auge
11.00 Moving Midway

EINTRITT FREI!

Ort: Architekturhaus Salzburg,
Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg

Architekturtage in Salzburg

8. - 9. Juni 18
AT
18
architekturtage.at

Architekturtage in ganz Österreich

8. - 9. Juni 18
AT
18
architekturtage.at

Filmprogramm,
Gespräche und Vorträge
Bei freiem Eintritt ins
neue Architekturhaus
Salzburg kommen!

architekturtage.at

Architekturtage 2018

Architektur bewegt

08./09.06.2018

340 Personen
1639 Personen Online

Am 8. und 9. Juni 2018 fanden österreichweit wieder die Architekturtage statt. Um die vielschichtigen Aspekte und Inhaltsebenen von Architektur und Baukultur dem interessierten Publikum näher zu bringen, standen Bewegtbild und Film als facettenreiche Vermittlungs- und Visualisierungsmedien im Fokus des Programms. Ergänzt wurden die Screenings von Gesprächen mit Architektur- und Filmschaffenden, kreativen Interventionen, Atelier- und Baustellenbesuchen, geführten Spaziergängen und kuratierten Touren. Damit schärften die Architekturtage das Bewusstsein für gute Gestaltung und trugen dazu bei, Architektur vielfältig wahrzunehmen.

08.06.2018

„Live dabei!“

Offene Ateliers & Offene Häuser

Live-Stream

Erstmalig und auch dem Motto Architektur im Film geschuldet sind alle offenen Ateliers/Baustellen und Bauwerke online zu besichtigen.

Live-Schaltung im Architekturhaus

Wer trotzdem ein gemeinschaftliches Erlebnis haben möchte, ist eingeladen ins Architekturhaus auf einen Kaffee zu kommen. Gemeinsam werden wir der Live-Schaltung folgen und mit den ArchitektInnen über ihre Projekte reden. Fragen können per Chat sowie auf Wunsch auch per Audio und Video gestellt werden.

Part I

10.00-10.15 Uhr Baustelle Architekturhaus, Roman Höllbacher, Initiative Architektur
10.15-10.30 Uhr Atelier oder Baustelle, Christian Panek
10.30-10.45 Uhr Atelier, Flöckner-Schnöll-Architekten
10.45-11.15 Uhr Baustelle Ignaz-Harrer-Straße, Martin Oberascher & Partner Architekten ZT GmbH, DI Brandstätter Ziviltechniker GmbH
11.15-11.30 Uhr Atelier, Michael Strobl, strobl architekten ZT GmbH



Part II

12.30-12.50 Uhr PONGAU: Stille Nacht Museum, Ulli Stöckl, SEP-Architekten

12.50-13.20 Uhr TENNENGAU: Holztechnikum Kuchl, Tom Lechner, lp architektur, Hans Rechner, Holztechnikum-Kuchl, SchülerInnen der 3 BH, Holztechnikum-Kuchl

13.20-13.30 Uhr LUNGAU: Atelier oder Baustelle (nicht live), Florian Lüftenegger,

13.30-13.50 Uhr STADT SALZBURG: Baustelle Wohnanlage Riedenburg; Christian Struber, Schwarzenbacher Struber Architekten

14:30 Uhr

Film-Premiere: growing space – new functions

In der dokumentarischen Begleitung des Entstehungsprozesses des Architekturhauses Salzburg erhalten die SchülerInnen der Technischen Werkgruppe der 4A Einblick in die komplexe Umsetzung des Bauvorhabens. Das historisch wertvolle Dokumentationsmaterial wird von den SchülerInnen für das Archiv der Initiative aufbereitet. Durch die Unterstützung der Initiative Architektur wird es für die SchülerInnen möglich, bei wöchentlichen Baustellenbesuchen den Baufortschritte zu dokumentieren, bei Bürobesuchen ausführende PlanerInnen kennen zu lernen, bei Interviews mit Fachleuten, bei Teilnahmen an Baubesprechungen und Pressekonferenzen zahlreiches Material zu erheben und Berufsfelder hautnah kennen zu lernen. Medientechniker Dipl.Ing. Hannes Valtiner vermittelt die filmtechnischen Kenntnisse und betreut die filmische Schnittarbeit. Eine Projektzusammenarbeit von Initiative Architektur und WRG.

15:30 Uhr

Projektpräsentation und Ausstellung: „vor der Architektur“

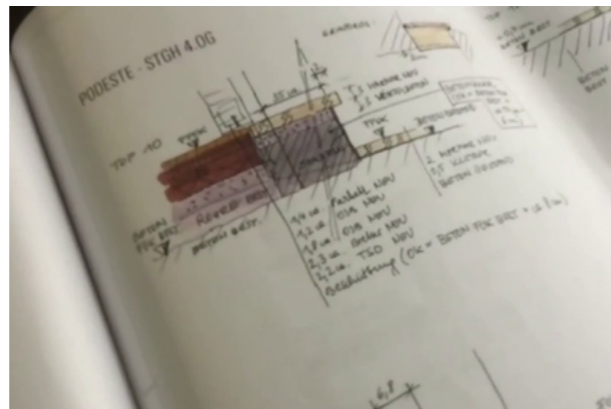
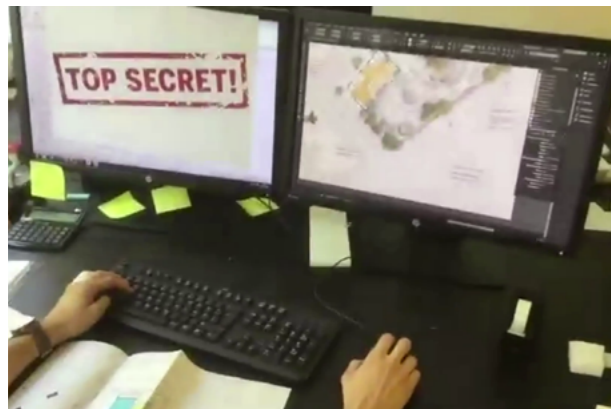
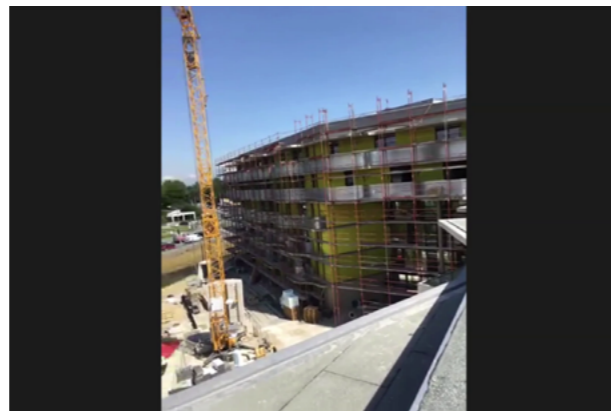
Im Rahmen ihrer Ausbildung entwerfen und bauen Schülerinnen und Schüler der HTL Hallein (Abteilung Innenarchitektur) erste Möbel für den Vorplatz des Architekturhauses Salzburg. Sie präsentieren ihre Entwürfe im Rahmen der Architekturtag 2018.

16:00 Uhr

Die Zukunft ist besser als ihr Ruf

Ein Film von Teresa Distelberger, Niko Mayr, Gabi Schweiger und Nicole Scherg | A 2017 | 85 Min | OV

Ein Film über Menschen, die etwas bewegen. Sie engagieren sich für lebendige politische Kultur, für nachhaltige Lösungen bei Essen und Bauen, für Klarheit im Denken über Wirtschaft, für soziale Gerechtigkeit. Überall hören wir von Krisen, Medien schüren Verunsicherung. Wie reagieren wir darauf? „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“ macht Mut: Sechs Beispiele erzählen von der Möglichkeit, den Lauf der Dinge doch selbst mitzugestalten. Im Anschluss Diskussion mit Anna Heringer, Architektin, eine der sechs im Film porträtierten Visionäre.



Fotos: Stills aus "Live dabei"; Erwin Neubacher



Fotos: Roman Hüllbacher, Christoph Schaub

18:30 Uhr „Üble Nachrede“

Vortrag von Walter Angonese, Architekt

Walter Angonese – seit 2012 Mitglied und seit 2015 Vorsitzender des Gestaltungsbeirats der Stadt Salzburg – zieht Bilanz. Dass dabei nicht nur Schmeichelhaftes zu Wort kommen wird, verspricht der Titel des Vortrags. Statt einer salbungsvollen Huldigung wird er die Leviten lesen: „Architektur bewegt“ eben, eine inoffizielle Eröffnungsrede. Anschließend Buffet und Getränke

20:15 Uhr Urbanized

Ein Film von Gary Hustwit | USA 2011 | 85 Min | OmU

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in einem urbanen Gebiet, die Balance zwischen Wohnraum, Mobilität sowie Wirtschafts- und Umweltpolitik entwickelt sich zu einer universellen Herausforderung. Problematisch ist, dass diese Debatte größtenteils abgekoppelt vom öffentlichen Bereich stattfindet. Der Dokumentarfilm Urbanized skizziert die globale Diskussion über die Zukunft unserer Städte und stellt führende ArchitektInnen, PlanerInnen, BaumeisterInnen und DenkerInnen vor.

09.06.2018

Frühstück mit Film-Matinee

10:00 Uhr Il Girasole – Una casa vicino a Verona

Ein Film von Christoph Schaub und Marcel Meili | CH 1995 | 17 Min | OV

Die „Villa Girasole“ richtet sich wie eine Sonnenblume nach dem Lauf der Sonne. Das Haus in der Nähe von Verona wurde 1935 erbaut und kann sich mittels eines Motors 360 Grad um die eigene Achse drehen. Der Film evoziert die Zeit, in der dieser Bau entstanden ist. Man spürt die Faszination an der Technik und eine Verklärung der Neuen Welt, den Optimismus des späten italienischen Futurismus.



10:30 Uhr Aus dem Auge

Ein Film von Matthias Zuder | D, A 2013 | 11 Min | OV

Eine Kamerafahrt führt durch den schier endlosen Korridor des Prestigeprojekts der nationalsozialistischen „Kraft-durch-Freude“-Bewegung in Prora an der deutschen Ostsee. Aus dem Off wird der gewaltige Gebäudekomplex kontextualisiert: „Der Krieg ist die Kultur der Vernichtung“, heißt es einmal. Als Erholungsort sollte das unvollendete NSVorzeigeprojekt, das in seiner Gigantomanie den faschistischen Wahnsinn erahnen lässt, zu dieser „Kultur“ beitragen. Das reduzierte Porträt eines Nicht-Orts, der seine Bestimmung glücklicherweise niemals erfüllte.

11 Uhr Moving Midway Eine unwahrscheinliche Geschichte – ein Farmhaus in Bewegung?

Ein Film von Godfrey Cheshire, Robert Hinton und Jay Spain | USA 2007 | 98 Min | OV

Wer, außer Werner Herzog, käme auf die Idee, ein altes Plantagenhaus auf einen Laster zu laden und es in Sicherheit vor Einkaufszentren und Erschließungsplänen zu bringen? Nun, der Cousin des Regisseurs zum Beispiel. Aber der Umzug des ganzen Hauses ist nur ein Aspekt dieser außerordentlichen Dokumentation, die die Agonien und Ironien der amerikanischen Südstaatengeschichte – verbunden mit der eigenen Familiengeschichte – mit Witz und Mitgefühl aufzeigt.



Fotos: Matthias Zuder; Moving Midway



Exkursion


Bayern & der Bayerische Wald

15.-17.06.2018

32 Personen

Im Mittelpunkt unserer Exkursion stehen die Arbeiten von Peter Haimerl in Blaibach und Umgebung. Auf Hin- und Rückweg werden wir interessante Objekte nicht nur im Vorbeigehen besichtigen: die Kunstspinnerei Kolbermoor, das neue Rathaus in Maitenbeth und die Kirche in Poing, beides von Meck Architekten. Zwei kleinere Projekte besuchen wir am Rückweg. Bekannt ist Haimerl u.a. durch den Umbau des Bauernhauses „Birg mich Cilli!“ und den Bau des „Konzerthauses Blaibach“, für die er zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Er hat sich als Denkmalschützer sowie als Anreger und Umsetzer von Initiativen zur Revitalisierung von Ortsmitten im ländlichen Raum etabliert. Durch seine Initiative HAUSPATEN.BAYERWALD stellt er historische Gebäude als „moderne Denkräume“ für Interessierte zur Verfügung.

Bayern & der Bayerische Wald Bauten von Haimerl, Meck & Co



In Mittelpunkt unserer Exkursion stehen die Arbeiten von Peter Haimerl in Blaibach und Umgebung. Auf Hin- und Rückweg werden wir interessante Objekte nicht nur im Vorbeigehen besichtigen: die Kunstspinnerei Kolbermoor, das neue Rathaus in Maitenbeth und die Kirche in Poing, beides von Meck Architekten. Zwei kleinere Projekte besuchen wir am Rückweg. Bekannt ist Haimerl u.a. durch den Umbau des Bauernhauses „Birg mich Cilli!“ und den Bau des „Konzerthauses Blaibach“, für die er zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Er hat sich als Denkmalschützer sowie als Anreger und Umsetzer von Initiativen zur Revitalisierung von Ortsmitten im ländlichen Raum etabliert. Durch seine Initiative HAUSPATEN.BAYERWALD stellt er historische Gebäude als „moderne Denkräume“ für Interessierte zur Verfügung.

- Leistungen für 3 Tage/ 2 Übernachtungen mit Führungen und Konzertbesuch
- Busfahrt im Komfortbus
 - 2x Übernachtung im Hotel, Frühstück im Zorn, mit Frühstück u. Halbpension
 - Besichtigungen mit Führung durch die Architekten
 - inkl. Konzert im Konzerthaus Blaibach
 - Exkursionskassette mit Unterlagen über die besichtigten Projekte

Teilnahmegebühr:
Preis für Mitglieder: € 360,- pro Person auf Basis Doppelzimmer
Preis für Nicht-Mitglieder: € 420,- pro Person auf Basis Doppelzimmer
Einzelzimmer-Zuschlag: 50 € pro Person für 2 Nächte
Extras: Reise-Stornoversicherung (EZ/CZ: € 21,- pro Person) – optional

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt!
Für die Berücksichtigung Ihrer Anmeldung ist das Eintragen bei der Initiative Architektur (Column des Poststempels / Fax / E-Mail) maßgebend. Die Exkursionsplätze werden in der Reihenfolge der einlaufenden verbindlichen Anmeldungen vergeben. Es ist nur das gesamte Exkursionspaket buchbar, nicht einzelne Leistungen.

Anmeldeschluss
Ihre Anmeldung senden Sie bitte mit dem Anmeldeformular bis **16. März 2018** an die Initiative Architektur. Bis **10. Mai 2018** ist der Gesamtbetrag einzuzahlen. Die Rechnungen werden Ihnen zugeschickt. Eine Annullierung ist stornofrei nur möglich, wenn Sie einen Ersatzteilnehmer/n nominieren, der/die an Ihren Stelle in Urlaub ist. Ist dies nicht der Fall, kommen die allgemeinen Reiseveranstaltungsbedingungen zur Anwendung, welche gestaffelte Stornosätze vorsehen, je nachdem zu welchem Zeitpunkt vor Reiseantritt Ihre Abmeldung erfolgt. Detaillierte Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Wenn Sie noch Fragen haben:
Initiative Architektur, Tel. +43/362/37 98 67 oder office@nik.at www.architektur.at

Programm

Tag 1: Freitag, 15. Juni 2018
Rosenheim, Maitenbeth und Poing

8 Uhr Abfahrt P-R Sü
9-13 Uhr Kunstspinnerei Kolbermoor, Rosenheim
Besichtigung und M Ulogassen
14 Uhr Rathaus Maitenbeth | Meck Architekt
16.30 Uhr: Neue Pfarrkirche Poing | Meck Architekt
19 Uhr: Ankunft: Zorn, Hotel, Frühstück, gemeinsames Abendessen im Hotel.

Tag 2: Samstag, 16. Juni 2018
Unterwegs mit Peter Haimerl

8.30 Uhr Abfahrt Hotel
9 Uhr Haus Cilli, Führung mit Kaffee
11 Uhr Mairhof
12 Uhr Blaibach: Bürgerhaus, Wald.erhaus, Konzerthaus
14 Uhr Mittagspause Gasthof Jänner/Bad Kötzling
16 Uhr Haus am Scheidberg
17 Uhr Apartment Hotel
19 Uhr Abendkonzert im Konzerthaus Blaibach
Johannes Martin Kränzle, Bariton und Hilko Dumno,
Klavier, Liederabend: Mahler, Martin, Ravel

Nach dem Konzert: Suppe & kalte Platte im Hotel Föschl

Tag 3: Sonntag, 17. Juni 2018
Gratzau und Stadt Pfarrkirchen

9 Uhr Abfahrt
10 Uhr: Wieserhof Gratzau (Berni Vorreiter)
12.30-13.30 Uhr: M Ulogasse in Pfarrkirchen
13.30-14 Uhr: Kunst Kabinett Pfarrkirchen (Max Otto
Eisenberger)
15.30 Uhr: Ankunft Salzburg

Änderungen vorbehalten!



Fotos: Andrea Rosenberger



2018
ARCHITEKTURHAUS

NUTZUNGSVARIANTEN

Architekturhaus Saal 185 m²

Architekturhaus Seminar 65 m²

BASIS

Bar mit Küche

Kühlschrank, Kühlladen für Getränke

Teeküche inkl. Kaffeemaschine und Kaffee

Schiebetür zum Vorbereich an der Ostseite

WC-Anlage

Garderobe

AUSSTATTUNG

Bestuhlung für max. 84 Sitzplätze (Kinobestuhlung)

9 Stühle für Podiumsgespräch

7 Seminartische (90 x 180 cm)

7 Stehtische

TECHNIK

Hochwertiger Beamer mit Leinwand (350x200cm)

Monitor (65" Bilddiagonale)

WLAN / Internetanschluss

Tonanlage mit 4 kabellosen Mikrofonen

Rednerpult

ARCHITEKTURHAUS

In den 1970er-Jahren setzte in Salzburg eine Debatte über die Gestaltung der Altstadt und zu Fragen des Umgangs mit der Landschaft ein. Aus diesem politischen Klima, das u. a. zur Bestellung des Gestaltungsbeirats führte, entstand auch die 1993 gegründete Initiative Architektur. Bereits damals bestand die Forderung, einen Ort für die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Themen der Baukultur, der Stadtentwicklung und der Landschaftsplanung zu schaffen. Mit dem im September 2018 eröffneten Architekturhaus Salzburg wurde nun dieser Ort geschaffen. Das Architekturhaus kann für Veranstaltungen angemietet werden.



Fotos: Doppelseite und rechts, Kathrin Gollackner

NutzerInnen

In der Riedenburg angesiedelt, wird das neue Haus von der Initiative Architektur geführt und bespielt. NutzerInnen, darunter NEXT-Generation, architektur · technik + schule, die Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs und der Verein Spektrum ergänzen mit ihren Aktivitäten das Programm des Hauses.

NEXT-Generation

Im Vorfeld der Errichtung des Architekturhaus Salzburg hat sich eine informelle Gruppe junger Architektinnen und Architekten formiert, die jeden ersten Montag des Monats ein offenes Plattformtreffen organisieren. Ziel es die bislang fehlende interne Kommunikation zu stärken und die Interessen dieser Gruppe zu artikulieren.

at+s

Wurde 1997 gegründet und besteht seit 2004 als ehrenamtlicher Verein mit dem Ziel, Architektur- und Technikvermittlung in Salzburger Schulen zu fördern, weiterzuentwickeln und eine regionale sowie überregionale Plattform zu bilden.

ZENTRALVEREINIGUNG DER ARCHITEKTEN ÖSTERREICHS

Mit der ZVÖ/ Landesgruppe Salzburg wird ab 2019 alljährlich der renommierte Bauherrenpreis in Salzburg präsentiert werden (siehe Ausstellungen). Die ZV wird fallweise das Architekturhaus Salzburg für Vereinstreffen (lokale und nationale) nutzen.

Verein Spektrum (Sommerprojekt 2019)

Der Verein Spektrum stellt seit 1978 ein facettenreiches, attraktives Freizeitangebot für alle, besonders aber für Kinder und Jugendliche aus soziokulturell anregungsarmen Milieus und infrastrukturell benachteiligten Stadtteilen zur Verfügung.



Foto: Stijn Nagels

NutzerInnen

NEXT-Generation

Jeden ersten Montag des Monats

120 Personen

Die NEXT- Generation ist eine offene Plattform für junge ArchitektInnen, DesignerInnen, StadtplanerInnen, InnenarchitektInnen, LandschaftsplanerInnen...in Salzburg (für Stadt und Land). Die Idee stammt von der Initiative Architektur die den Altersdurchschnitt ihrer Architekturbegeisterten stetig nach oben wachsen sah. Als Antwort auf die Frage: „Wer ist jetzt dran?“ wurde die NEXT-Generation Anfang 2018 in Salzburg gegründet.

Am ersten Montag des Monats findet ein lockeres Treffen im Architekturhaus Salzburg statt. Es gibt immer ein paar wichtige Punkte auf der Agenda, wie etwa das Organisieren von Exkursionen, Ausflüge, eine junge Fußballmannschaft etc. Es geht um das soziale Netz, jedoch gibt es auch in Salzburg ernsthafte Themen über die es sich zu diskutieren lohnt.

Langfristig möchte die NEXT- Generation etwas Nachhaltiges für Salzburg bewirken. Nicht nur für die Planenden, sondern vor allem für die Stadt und das Land Salzburg. Es ist wichtig, dass über Themen wie Stadtentwicklung, Verkehr, subtiler Umgang mit Natur und Bestand, soziologische und räumliche Themen offen kommuniziert werden kann.

Ziel der NEXT- Generation ist es einen Dialog auf Augenhöhe mit Stadtplanung, Behörden, Gestaltungsbeirat und Politik zu führen. Es sollte ein konstruktives „Miteinander“ entstehen um an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region wortwörtlich, bauen zu können.

Jeder der sich überdurchschnittlich für Architektur interessiert und etwas Positives, Konstruktives beitragen will ist willkommen.

Termine und Kontakt

Mail: info@stijnagels.com

Web: <https://www.facebook.com/groups/2058621714423583/>

19. 03. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15
09. 04. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15
07. 05. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15
04. 06. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15
02. 07. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	25
06. 08. 2018	Stammtisch Architektur (NEXT-Generation)	15
05. 11. 2018	NEXT-Generation (Stammtisch Architektur)	20



Foto: NEXT-Generation



NutzerInnen

at+s

Ausstellungsvermittlung Landesarchitekturpreis

27.09.-17.11.2018

39 Personen

Zu laufenden Ausstellungen im neuen Architekturhaus bietet at+s ein Vermittlungsprogramm für Unter- und Oberstufenklassen an. Den Auftakt im Herbst 2018 bildet ein Workshop zur Ausstellung „Architekturpreis Land Salzburg“ im Rahmen der >technik bewegt< Impulswochen.

technik bewegt - Impulswochen

06. und 13.11. 2018

34 Personen

In welcher Straße haben die Fußgänger Vorrang? Wozu ist Stadtplanung gut? Wie baut man eine Kugel aus Stäbchen? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich die Impulswochen >technik bewegt< in ganz Österreich.

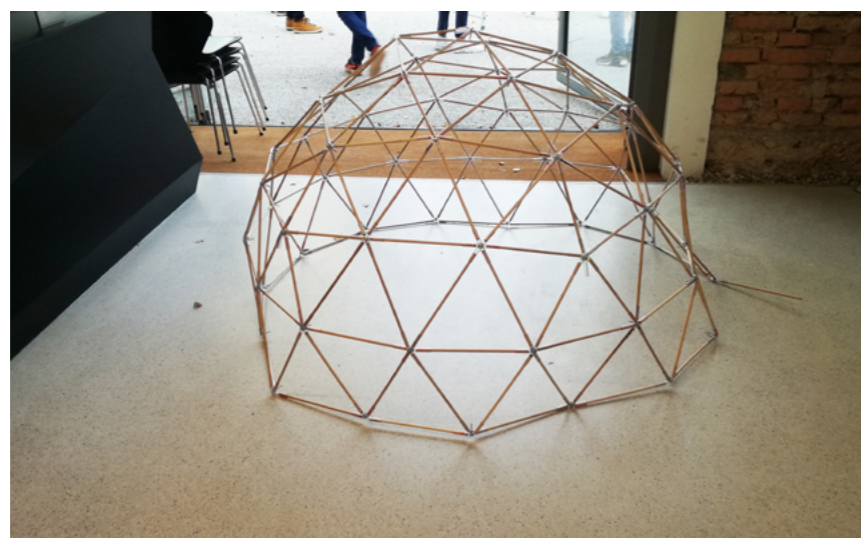
In den 2-stündigen, kostenlosen Workshops, welche im Architekturhaus Salzburg, in der Schule oder in der Kammer der ZiviltechnikerInnen angeboten werden, bekommen SchülerInnen praktische Einblicke in den Berufsalltag von ZiviltechnikerInnen. Es handelt sich dabei um planende und technische Berufe wie z.B. ArchitektIn, BauingenieurIn, VermesserIn und viele mehr. Das Angebot soll Neugierde wecken und die Berufsorientierung erleichtern, denn ExpertInnen erzählen hautnah aus ihrer Berufspraxis.

architekturPlus

12.10.-21.12.2018

50 Personen

Experimentierfreudige SchülerInnen können in der Zusammenarbeit mit ArchitektInnen ihre individuellen Zugänge zum Raum neu ausloten. In der Modellbauwerkstatt sind Phantasie und Bereitschaft zu unkonventionellen gestalterischen Lösungen gefragt. In geblockten Workshops lernen sie geeignete Materialien und Werkzeuge für die Realisierung ihrer Ideen kennen. Die Ergebnisse werden anschließend in einer Ausstellung präsentiert.



Designdinner

Designdinner für die Sponsoren des Architekturhaus Salzburg

21.09.2018

60 Personen

„Materialized“ Designdinner in 5 Gängen

Im Zusammenspiel von Kulinarik und Tableware erforschen der Koch Martin Kilga und die Produktdesignerin Barbara Gollackner gemeinsam die Welt der Materialien und zeigen was dabei herauskommt wenn sich Food und Design symbiotisch einem Thema widmen.

Dauer: 3 Stunden

Das Designdinner ist ein Dankeschön an alle Sponsoren des Architekturhauses.



Fotos: Kathrin Gollackner

PERSÖNLICHE EINLADUNG



»MATERIALIZED«
Designdinner in 5 Gängen

Sinnhubstraße 3
5020 Salzburg

Freitag, 21. September 2018
19.00 Uhr

Initiative im
i Architekturhaus

WIR WÜNSCHEN EINEN UNVERGESSLICHEN

„Materialized“
Designdinner in 5 Gängen

Im Zusammenspiel von Kulinarik und Tableware erforschen der Koch Martin Kilga und die Produktdesignerin Barbara Gollackner gemeinsam die Welt der Materialien und zeigen was dabei herauskommt, wenn sich Food und Design symbiotisch einem Thema widmen.

Dauer: 3 Stunden

Das Designdinner ist ein Dankeschön an alle Sponsoren des Architekturhauses.

Um Anmeldung bis 23. August 2018 wird gebeten.

Initiative im
i Architekturhaus



Fotos: Kathrin Gollackner



WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

EIN BESONDERER DANK BEI DER ERRICHTUNG DES ARCHITEKTURHAUS SALZBURG GEBÜHRT

Das Fest wird unterstützt von: TRUMPF, TILF AG, zt

Medienpartner: architektur.aktuell

Die Initiative Architektur wird gefördert von: BUNDESGEMEINSCHAFT ÖSTERREICH, SALZBURG, STADT SALZBURG, zt

Teil der Netzwerke Architekturplanung Österreich und Oberösterreich Salzburger Kulturstiftung

Medienpartner Initiative Architektur, Simonsstraße 3, 5020 Salzburg
T: 0662-862-878887, F: 0662-862-878887-4, a@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at

Initiative im Architekturhaus

EINLADUNG

ERÖFFNUNG ARCHITEKTURHAUS SALZBURG

Simonsstraße 3, 5020 Salzburg
Sonntag, 22. September 2018, 18.00 Uhr

Initiative im Architekturhaus

ERÖFFNUNG ARCHITEKTURHAUS

22.09.2018

200 Personen

Vor nunmehr genau 25 Jahren wurde die Initiative Architektur gegründet. Schon damals bestand die Forderung einen Ort zur kontinuierlichen Auseinandersetzung mit den Themen der Baukultur, Stadtentwicklung und der Landschaftsplanung zu schaffen. Mit dem Architekturhaus Salzburg wird nun endlich ein solcher Ort geschaffen. Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung des Hauses ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ab 18.00 Uhr OPEN HOUSE

Partizipative Installation mit Katharina Kapsamer

19.00 Uhr BEGRÜSSUNG

Gudrun Fleischmann-Oswald, Vorsitzende der Initiative Architektur
Roman Höllbacher, Künstlerischer Leiter der Initiative Architektur

FEIERLICHE ERÖFFNUNG

Harald Preuner, Bürgermeister
Bernhard Auinger, Vize-Bürgermeister
Johann Padutsch, Stadtrat
Heinrich Schellhorn, Landeshauptmann-Stv.

19.30 Uhr LIVE-PRÄSENTATION

der AH-Signation von Philip Preuss mit Franziska Strohmayer an der Violine

WIR WÜNSCHEN EINEN UNVERGESSLICHEN ABEND

Vor nunmehr genau 25 Jahren wurde die Initiative Architektur gegründet. Schon damals bestand die Forderung einen Ort zur kontinuierlichen Auseinandersetzung mit den Themen der Baukultur, Stadtentwicklung und der Landschaftsplanung zu schaffen. Mit dem Architekturhaus Salzburg ist nun endlich ein solcher Ort geschaffen.

Ab 18.00 Uhr
Open House
Partizipative Installation (Katharina Kapsamer)

19.00 Uhr
Begrüßung Gudrun Fleischmann-Oswald (Vorsitzende) und Roman Höllbacher (Künstlerischer Leiter)

Feierliche Eröffnung durch Landeshauptmann-Stv. Heinrich Schellhorn, Bürgermeister Harald Preuner, Bürgermeister-Stv. Bernhard Auinger und Stadtrat Johann Padutsch

19.30 Uhr
Live Präsentation der AH-Signation
(Philip Preuss mit Franziska Strohmayer an der Violine)

Anschließend Fest mit Buffet und Musik von DJ Allen Alexis

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung des Hauses ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

WIR DANKEN UNSEREN BAUSTEINSPENDERN



20.00 Uhr CITY OF CLAY / STADT AUS LEHM

Die Bildende Künstlerin Katharina Kapsamer baut anlässlich der Eröffnung des Architekturhauses Salzburg eine partizipative Installation aus Lehmziegeln. Die Ziegel wurden während der Lehmbautage im Herbst 2017 vom italienischen Architekten Stefano Mori gemeinsam mit Workshop-TeilnehmerInnen hergestellt. Während der Eröffnung des Architekturhauses sind die BesucherInnen nun eingeladen, ihr Geburtsjahr mit einem Ziegel auf einem unsichtbaren Zeitraster am Boden zu verorten. Mit zunehmender Teilnahme verdichtet sich das Netz aus Menschen und Jahrgängen, sodass im Laufe des Abends ein demographisches 3D-Diagramm, ein Abbild der BesucherInnenschaft, eine Topografie von Geburtsdaten entsteht. Die Ziegel muten an wie Bauwerke. Gemeinsam ergeben sie sukzessive eine abstrakte „Stadt aus Lehm“, die organisch wächst. Die Installation visualisiert nicht nur die Altersverteilung der BesucherInnenschaft, sondern macht auch auf die Langlebigkeit des Baustoffs Lehm aufmerksam.

Anschließend Fest mit Musik von DJ Philip Preuss.



Fotos: Kathrin Gollackner

Architekturpreis Land Salzburg 2018

Preisverleihung: 27.09.2018

Ausstellungsdauer: 28.09.-17.11.2018

432 Personen

Alle zwei Jahre verleiht das Land Salzburg zur Förderung und Anerkennung auf dem Gebiet der Architektur einen Preis. Die Auszeichnung wird für Bauwerke vergeben, die sich im Bundesland Salzburg befinden und zum Zeitpunkt der Einreichung nicht länger als drei Jahre fertig gestellt sein dürfen. Der Preis ist mit € 10.000,- dotiert. Gleichzeitig wird ein Stipendium in der Höhe von € 5.000,- vergeben. Die Auswahl der StipendiatIn erfolgt ebenfalls durch die Jury. Ziel ist die Förderung eines Projektes oder Forschungsvorhabens im Bereich der zeitgenössischen Architektur, der Stadt- oder Landschaftsplanung. Die Initiative Architektur zeichnet für die Abwicklung des Architekturpreis Land Salzburg verantwortlich.

Die Ausstellung im Architekturhaus zeigt alle von der Jury in die Bewertung aufgenommenen Einreichungen und bietet einen guten Überblick über das Baugeschehen der letzten zwei Jahre in Stadt und Land Salzburg.

Ein reich bebildeter Katalog, in dem alle PreisträgerInnen, Anerkennungspreise und Einreichungen dargestellt sind, wird ebenfalls publiziert. Er kann über die Initiative Architektur im Architekturhaus bezogen werden.

Zum Architekturpreis Land Salzburg 2018 erscheint eine 60-seitige Publikation, die über das Büro der Initiative Architektur bezogen werden kann.



PREISTRÄGER: HOBBY A (BOULDERBAR)

ANERKENNUNGEN: ARTEC Architekten (Wohnhausanlage Saalachstraße), Architekturwerkstatt Zopf (Probephöhne Landestheater Salzburg), Maximilian Eisenköck (Auf der Postalm), Gogl Architekten (Wasserkraftwerk Gündlhof), Hannes Sampl (Bergkapelle Kendlbruck)

STIPENDIUM: Horst Lechner, Lukas Ployer (Flussraum Salzach – Transformation zur Lebensader)

JURY: Laura P. Spinadel, Christian Kühn, Stefan Marte

ARCHITEKTURPREIS
LAND SALZBURG 2018

EINLADUNG
PREISVERLEIHUNG



Fotos: Sabine Bruckner



Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
www.initiativearchitektur.at





Fotos: Eva Zangertle, Sabine Bruckner



Unkostenbeitrag: € 15,- (für Mitglieder € 10,-)
 Anmeldung bis 2. Oktober 2018 unter:
 office@initiativearchitektur.at oder 0662 - 87 98 67

Medieninhaber: Initiative Architektur, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
 T: 0043 - 662 - 87 98 67, F: 0043 - 662 - 87 98 67 - 4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
 Foto: Gemeindeamt Haigermoos © Paul Ott, Friedhofserweiterung bzw. VS St. Pantaleon © Volker Wortmeyer, VS
 Hallwang © LP architektur, BORG Oberndorf © Hertha Hurnaus, Gemeindeamt Oberndorf © megatabs,
 Bahnhof © udo heinrich

i Initiative im
 Architekturhaus

Osterreichische Post AG
 SP 042035703 3
 Initiative Architektur, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
 2018/08

Exkursion

Architektur im flachen Land

12.10.2018

29 Personen

Auf dieser Exkursion erkunden wir den flachen Norden Salzburgs bis in das oberösterreichische Ostermiething. Die Volksschule Hallwang eröffnet den Reigen an neuen Schulbauten in dieser Region. Tom Lechner setzte sich im Wettbewerb mit einem Hybridbau aus einem massiven Unterbau, auf den ein Holzbau in Riegelbauweise aufgesetzt ist durch. Die Schule wurde zügig umgesetzt und ist seit Herbst 2018 in Betrieb.

In St. Pantaleon dauerte es hingegen Jahre bis das Land Oberösterreich endlich die Mittel für den Neubau der Volksschule von Karl Thalmeier freigab. In der benachbarten Gemeinde Haigermoos realisierte Thalmeier bereits 2010 Gemeindeamt samt Feuerwehr, Turnhalle und Theaterbühne. Durch Lage des multifunktionalen Gebäudes hat er der Ansiedlung eine identitätsstiftende Mitte gegeben, ergänzt durch die Erweiterung des Friedhofs. Thalmeier fasste die auf einer Anhöhe liegende Kirche durch farblich nuancierte Sichtbetonmauern wie eine Preziose ein.

Sichtbeton spielt auch beim Neubau des Lokalbahnhofs von Ostermiething eine prägende Rolle. Durch die Verlängerung der Bahn wird nun der öö. Ort und der bayerische Grenzraum an den Großraum Salzburg angeschlossen. Udo Heinrich überdeckt den Bahnsteig mit einer dünnen, teilweise vorgespannten Stahlbetondecke. Unter diesem Flachdach befinden sich fünf Boxen mit unterschiedlichen Funktionen. Sie filtern auch die Fahrgastströme und vermitteln zwischen dem Zugang- und dem eigentlichen Haltestellenbereich.

Zuletzt machen wir in Oberndorf Halt. Das Wiener Architekturbüro „megatabs“ konnte innerhalb kurzer Zeit sowohl den Wettbewerb für den Neubau des BORG als auch jenen für das neue Gemeindezentrum gewinnen. Die in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Gebäude werden im Herbst 2018 fertiggestellt und stärken das Zentrum Oberndorfs, eine der jüngsten und dynamischsten Städte des Landes.

Führungen mit den Architekten Tom Lechner, Karl Thalmeier, Udo Heinrich und Daniel Hora.

Kulturfrühstück XXXVI

im Architekturhaus Salzburg

OKT 18 **Einladung zum Kulturfrühstück XXXVI**
 Öffentlich · Gastgeber: Initiative Architektur

★ Interessiert ✓ Zusage

🕒 Donnerstag, 18. Oktober 2018 von 09:30 bis 11:00
 vor etwa 5 Monaten

📍 Architekturhaus Salzburg

Info Diskussion

✎ Beitrag | 📷 Foto/Video hinzufügen | 📺 Live-Video
 🗳️ Umfrage erstellen

📝 Schreib etwas ...

0 haben teilgenommen · 2 sind interessiert
 Teile diese Veranstaltung mit deinen Abonnenten

Details

Seit Oktober 2018 hat Salzburg ein neues Architekturhaus. Die seit 1993 bestehende Initiative Architektur hat damit eine neue Adresse und die inhaltliche Programmierung dieses neuen Kulturhauses übernommen. Der Geschäftsführer der Initiative Architektur, Roman Höllbacher, führt durch die Ausstellung „Architekturpreis Land Salzburg 2018“, gibt einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte des Hauses und präsentiert die zukünftige Programmatik, Arbeitsschwerpunkte und die geplanten Veranstaltungen im Haus. Oberstes Ziel ist es, Menschen für Architektur zu begeistern und sie zu anspruchsvollen Partnern bei der Gestaltung der gebauten Umwelt zu machen – danach Diskussion – feine Frühstücksverpflegung inklusive!

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

[Mehr anzeigen](#)

Kunst | Architektur | Frühstück

Kulturfrühstück

Kulturfrühstück XXXVI

18.10.2018

25 Personen

Seit Oktober 2018 hat Salzburg ein neues Architekturhaus. Die seit 1993 bestehende Initiative Architektur hat damit eine neue Adresse und die inhaltliche Programmierung dieses neuen Kulturhauses übernommen. Der Geschäftsführer der Initiative Architektur, Roman Höllbacher, führt durch die Ausstellung „Architekturpreis Land Salzburg 2018“, gibt einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte des Hauses und präsentiert die zukünftige Programmatik, Arbeitsschwerpunkte und die geplanten Veranstaltungen im Haus. Oberstes Ziel ist es, Menschen für Architektur zu begeistern und sie zu anspruchsvollen Partnern bei der Gestaltung der gebauten Umwelt zu machen – danach Diskussion – feine Frühstücksverpflegung inklusive!

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Karl Zechenter – Dachverband Salzburger Kulturstätten
 Carl Philip von Maldeghem – Intendant Salzburger Landestheater

Kulturfrühstück XXXVI im Architekturhaus

<div style="background-color: yellow; padding: 5px; text-align: center; border: 1px solid black;"> 18 <small>Oct</small> </div>	<p>Einladung zum Kulturfrühstück XXXVI</p> <p>Seit Oktober 2018 hat Salzburg ein neues Architekturhaus. Die seit 1993 bestehende Initiative Architektur hat damit eine neue Adresse und die inhaltliche Programmierung dieses neuen Kulturhauses übernommen. Der Geschäftsführer der Initiative Architektur, Roman Höllbacher, führt durch die Ausstellung „Architekturpreis Land Salzburg 2018“, gibt einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte des Hauses und präsentiert die zukünftige Programmatik, Arbeitsschwerpunkte und die geplanten Veranstaltungen im Haus. Oberstes Ziel ist es, Menschen für Architektur zu begeistern und sie zu anspruchsvollen Partnern bei der Gestaltung der gebauten Umwelt zu machen – danach Diskussion – feine Frühstücksverpflegung inklusive!</p> <p>Wir freuen uns auf rege Teilnahme!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karl Zechenter – Dachverband Salzburger Kulturstätten • Carl Philip von Maldeghem – Intendant Salzburger Landestheater <p><small>Anmeldungen bitte unter: https://doodle.com/poll/k8dw6phtvrv7bd</small></p>	<div style="background-color: yellow; padding: 5px; text-align: center; border: 1px solid black;"> Do, 18.10.2018 09:30 – 11:00 Uhr Veranstaltungsort </div> <p style="font-size: small;">Architekturhaus Salzburg Sinnhubstraße 3 5020 Salzburg Auf der Karte zeigen</p> <hr/> <p>Partner</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; font-size: x-small;"> DACHVERBAND SALZBURGER KULTURSTÄTTEN </div>
---	--	--



»Das Projekt überzeugt mit der Idee, die bestehende Stadtstruktur neu zu zäsurieren. Elegant und wie selbstverständlich entwickelt sich eine neue »Gasse« im städtischen Gefüge«, urteilte 2011 die Wettbewerbsjury unter dem Vorsitz von Roland Gnaiger. Die starke städtebauliche Konzeption des Projektes hat sich während des langen Umsetzungsprozesses als zentrales Element behauptet. Die »Mediengasse« ist eine Passage und ein Weg mit freier Blickbeziehung. Sie signalisiert die neue Adresse und ist als markanter Einschnitt erkennbar. Die Mall erschließt das neue Medienhaus der Oberösterreichischen Nachrichten mit dem Newsroom und einem Veranstaltungssaal. Ergänzt wird das Angebot durch Geschäfte, Gastronomie, verschiedene Dienstleistungsflächen und Büronutzungen, hochwertigen Wohnungen mit Aussicht auf die Linzer Altstadt sowie dem im südlichen Bereich angesiedelten Hotel.

Medieninhaber: Initiative Architektur, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
 T: 0043-662-87 98 67, F: 0043-662-87 98 67-4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
 Foto: Medienzentrum Linz © Wimmer Medien, HoHo © cetus-Baudevelopment-GmbH

i Initiative im
A Architekturhaus

Österreichische Post AG
 SP 042035703 S
 Initiative Architektur, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
 2018/05

Foto: Luftbild Wimmer-Medien

Exkursion

Medienzentrum Linz, Halle 1

19.10.2018

35 Personen

»Das Projekt überzeugt mit der Idee, die bestehende Stadtstruktur neu zu zäsurieren. Elegant und wie selbstverständlich entwickelt sich eine neue »Gasse« im städtischen Gefüge«, urteilte 2011 die Wettbewerbsjury unter dem Vorsitz von Roland Gnaiger. Die starke städtebauliche Konzeption des Projektes hat sich während des langen Umsetzungsprozesses als zentrales Element behauptet. Die »Mediengasse« ist eine Passage und ein Weg mit freier Blickbeziehung. Sie signalisiert die neue Adresse und ist als markanter Einschnitt erkennbar. Die Mall erschließt das neue Medienhaus der Oberösterreichischen Nachrichten mit dem Newsroom und einem Veranstaltungssaal. Ergänzt wird das Angebot durch Geschäfte, Gastronomie, verschiedene Dienstleistungsflächen und Büronutzungen, hochwertigen Wohnungen mit Aussicht auf die Linzer Altstadt sowie dem im südlichen Bereich angesiedelten Hotel.

In Kooperation mit Architekturforum Oberösterreich.



Vortrag

Schallmoos - Historische Entwicklung und Grenzen des Stadtteils

06.11.2018

20 Personen

Klare Grenzen für den Stadtteil zu finden erweist sich als nicht ganz einfach, insbesondere, wenn man eine historische Perspektive mit einschließt. Dabei ist kennzeichnend, dass bis auf eine Seite alle Ränder des Stadtteils heute relativ klar definiert sind. Das war aber historisch nicht immer so und unterlag einem fortwährenden Wandel der im Vortrag besprochen wird.



Foto: Roman Höllbacher



Exkursion

Holz in der Stadt

09.11.2018

32 Personen

Mit der Seestadt Aspern und dem »HoHo«, dem derzeit höchsten Holzhaus der Welt, werden in Wien neue Maßstäbe gesetzt. Nicht nur aufgrund seiner Höhe von 84 Metern ist dieser Holz-Hybrid-Bau aktuell einzigartig, sondern auch in ökologischer Hinsicht, was den Verbrauch von CO₂ und Energie betrifft.

Führungen mit Rüdiger Lainer (Architekt) und Besucherservice Aspern

07.10 Uhr: Treffpunkt Eingangshalle Hauptbahnhof Salzburg
 11.00 Uhr: Führung Seestadt Aspern mit Besucherservice Aspern
 12.30 Uhr: Essen im Restaurant Portobello
 14.30 Uhr: Führung HoHo mit Rüdiger Lainer (Architekt)
 Individuelle Rückfahrt!



Mit der Seestadt Aspern und dem »HoHo«, dem derzeit höchsten Holzhaus der Welt, werden in Wien neue Maßstäbe gesetzt. Nicht nur aufgrund seiner Höhe von 84 Metern ist dieser Holz-Hybrid-Bau aktuell einzigartig, sondern auch in ökologischer Hinsicht, was den Verbrauch von CO₂ und Energie betrifft.

07.10 Uhr: Treffpunkt Eingangshalle Hauptbahnhof Salzburg
 11.00 Uhr: Führung Seestadt Aspern mit Besucherservice Aspern
 12.30 Uhr: Essen im Restaurant Portobello
 14.30 Uhr: Führung HoHo mit Rüdiger Lainer (Architekt)
 Individuelle Rückfahrt!

Kein Unkostenbeitrag, Zugticket und Verpflegung sind selbst zu zahlen.
 Anmeldung für Linz bis 5. Oktober, für Wien bis 19. Oktober 2018 unter:
office@initiativearchitektur.at oder 0662 - 87 98 67

Die Initiative Architektur wird gefördert von
 BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH LAND SALZBURG STADT SALZBURG zt:
 Teil der Netzwerke »ArchitekturStiftung Österreich« und »Dachverband Salzburger Kulturstätten«

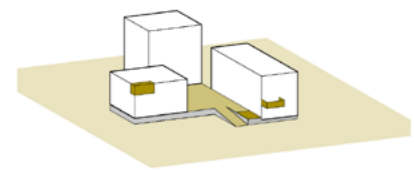




STÄDTEBAU



ENTWURFSKONZEPT - URBANES TRIO



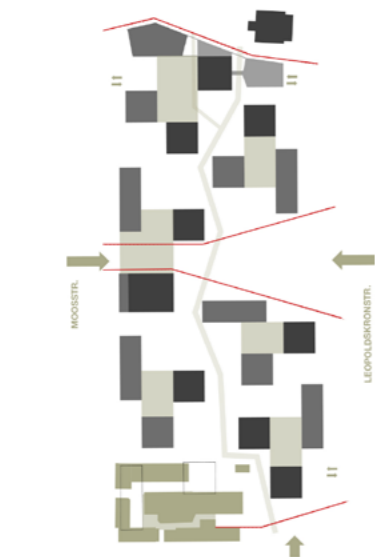
- LOGGIA / BALKON / GARTEN - PRIVAT
- HOF - "HALB ÖFFENTLICH"
- PARK- ÖFFENTLICH



Bauherrn:
gswb Gemeinnützige Salzburger Wohnbaugesellschaft m.b.H. und UBM Development Österreich GmbH
Architektur und Planung:
ARGE Schwarzenbacher Struber Architekten und Fally plus Partner Architekten, Salzburg
Planung Bauteil A, z.T. Bauteil F : Atelier Pucher, Graz
Freiraumplanung:
Entwurf: Agence Ter, Karlsruhe
Ausführung: freiraum+landschaft/ DI Mag Otmar Stöckl, Zell/Pram

Wettbewerb: 03/2014
Baubeginn: 09/2016
Fertigstellung Bauteil Nord: Herbst 2018
Fertigstellung bauteil Süd: Herbst 2019

Nutzung: Wohnen, Geschäftsflächen, Stadtteilzentrum und Kindergaten
Grundstücksgröße: rd. 35.000 m² (ehemalige Riedenburgkaserne)
Anzahl der Wohneinheiten: insgesamt 315 Wohnungen (252 WE gswb, 63 WE UBM Development)
Öffentlich zugänglicher Park: 5000 m²
Über 300 Pkw- Stellplätze in TG, rund 830 Fahrradabstellplätze



CLUSTER / RAUMSEQUENZEN

fally plus partner.
SCHWARZENBACHER STRUBER ARCHITEKTEN

Besichtigung

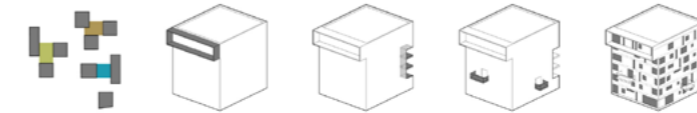
Lokalausweis / Besichtigung Riedenburg

14.11.2018

18 Personen

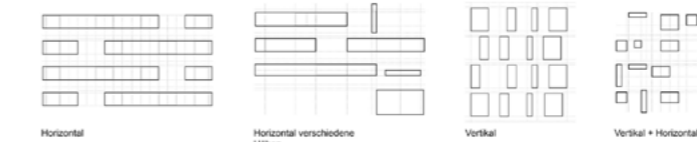
„Lokalausweis / Besichtigung Riedenburg“ für alle die vom Amte und Politik bei diesem Projekt beteiligt waren mit anschließendem Gedankenaustausch im Architekturhaus.

Mit Schwarzenbacher Struber Architekten



GESTALTUNGSPRINZIPIEN

Maßstäbliche Differenzierung - Clusterbildung - Auskrugung - Einschnitte - Balkone - Öffnungen



ARCHITEKTURHAUS

Salzburger Wohnbausymposium 2018

Leistbares Wohnen ist eines der zentralen Themen. Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen drängt sich die Frage auf: Was können Gemeinden und Städte in diesem Zusammenhang überhaupt tun? Welche Instrumente stehen zur Verfügung bzw. wie gehen innovative und mutige Kommunen mit diesem Thema um? Diskutieren Sie mit Bürgermeistern, Fachleuten aus der Wohnungswirtschaft, der Verwaltung und der Politik. Gemeinsam wollen wir unser Problembewusstsein und Wissen vertiefen, an neuen Lösungen arbeiten und unsere Zusammenarbeit im Netzwerk ausbauen.



Donnerstag, 15. November 2018, Beginn 13 Uhr
TriBühne Lehen, Tulpenstraße 1, 5020 Salzburg

Leistbares Wohnen – Die Rolle der Kommune?

Instrumente und Prozesse für aktive Wohnbaupolitik
Aktive Rolle der Gemeinde beim Wohnbau
Nachverdichtung und Grundstücksakquisition

Anmeldungen bitte bis spätestens Freitag, 2. November 2018 an:
sarah.buchberger@salzburg.gv.at (mit E-Mail und Postadresse)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Veranstaltung des SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
in Zusammenarbeit mit der Initiative Architektur, dem Salzburger Gemeindeverband
und der Landesgruppe Salzburg des Österreichischen Städtebundes

PROGRAMM Salzburger Wohnbausymposium 2018

- 12.30 Uhr Registrierung**
- 13.00 Uhr Begrüßung**
Landesrätin Andrea Klambauer
Landesrat Josef Schwaiger
Planungstadtrat Johann Padutsch
Moderation: Stefan Wally
- 13.20 Uhr Einstiegsreferat**
Reinhard Seiss (Stadtplaner + Publizist)
- 13.50 Uhr Kurzvorträge zu den Themenschwerpunkten**
Instrumente und Prozesse für aktive Wohnbaupolitik
Dieter Groschopf (Wohnfonds Wien)
Aktive Rolle der Gemeinde beim Wohnbau am Beispiel Zell am See
Peter Padourek (Bürgermeister Zell am See)
Nachverdichtung und Grundstücksakquisition
Markus Sturm (Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen)
- 14.50 Uhr Kaffeepause**
- 15.20 Uhr Parallelworkshops zu den Themenschwerpunkten**
Instrumente und Prozesse für aktive Wohnbaupolitik
Moderation: Patrick Lüftenegger und Dieter Groschopf
Aktive Rolle der Gemeinde beim Wohnbau
Moderation: Inge Straßl und Silvia Lenz
Nachverdichtung und Grundstücksakquisition
Moderation: Martin Huber (Salzburger Gemeindeverband)
- 17.00 Uhr Zusammenfassung der Workshops**
- 17.30 Uhr Nachbesprechung (mit Getränken)**

TriBühne Lehen

Donnerstag, 15. November 2018



Symposium

Salzburger Wohnbausymposium 2018

15.11.2018

124 Personen

Leistbares Wohnen ist eines der zentralen Themen. Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen drängt sich die Frage auf: Was können Gemeinden und Städte in diesem Zusammenhang überhaupt tun? Welche Instrumente stehen zur Verfügung bzw. wie gehen innovative und mutige Kommunen mit diesem Thema um?

Diskutieren Sie mit Bürgermeistern, Fachleuten aus der Wohnungswirtschaft, der Verwaltung und der Politik. Gemeinsam wollen wir unser Problembewusstsein und Wissen vertiefen, an neuen Lösungen arbeiten und unsere Zusammenarbeit im Netzwerk ausbauen.



Foto: SIR

Fachseminar: Architektur + Denkmalpflege

Lebenswerte Altstadt, Anforderungen an eine Stadt!

22.11.2018

30 Personen

Das Fachseminar richtet sich speziell an Architekten, Bauwirtschaft, Planungsbüros und Gemeinden, steht aber auch für sonstige Interessierte offen.

09.30 – 09.40

Begrüßung und Einführung

Mag. Andreas Deusch / Kulturmanagement Eugendorf

09.40 – 10.00 Uhr

Leben in der Altstadt Salzburg aus Sicht einer Bewohnerin

DI Eva Hody / Leiterin Bundesdenkmalamt Salzburg

10.00 – 10.20 Uhr

Der Wirtschaftsstandort Altstadt Salzburg

Andreas Gfrerer / Obmann Altstadtverband, Hotelier / Bewohner Altstadt

10.20 – 11.20 Uhr

Historische Entwicklung des Stadtteils Mülln. HR DI Dr. Christoph Braumann / Referatsleiter Raumordnungsabt. Land Salzburg i. R

Ergebnisse und Ausblick zum Quartiersdialog Welterbe Mülln. MMag. Robert Ebner / Magistrat Stadt Salzburg, Baubehörde, Stadtbildpflege

11.40 – 13.10 Uhr

Internationale Projekte zu einer lebenswerten Altstadt anhand von Bern, Kopenhagen und weiteren Beispielen. DI M. Arch. Lisa Müller / Gehl Kopenhagen / New York / San Francisco

14.40 – 16.00 Uhr

Altstadtentwicklung in Regensburg – Konzepte, Modelle aus den Bereichen Wirtschaft, Einzelhandel und Altstadtentwicklung. DI (FH) Richard Mühlmann, Amt für Stadtentwicklung, Stadt Regensburg / Dipl. Geograph Alfred Helbrich, Amt für Wirtschaft und Wissenschaft – Altstadtkümmerer, Stadt Regensburg

16.25 – 17.15 Uhr

Produkt Altstadt. Wie Denkmalpfleger, Stadtplaner und Vereine historische Räume erschaffen. Dr.-Ing. Carmen M. Enss / Universität Bamberg – Kompetenzzentrum Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien (KDWT)

17.15 – 17.30 Uhr: Abschlussdiskussion



Foto: Roman Höllbacher

Exkursion: Architektur & Denkmalpflege

Krems / Stein im UNESCO Welterbe Wachau

23.11.2018

22 Personen

Am zweiten Tag des Fachseminars führt eine Exkursion in die Wachau. Architekten, Vertreter des Bundesdenkmalamts Niederösterreich und des Zentrums für Baukulturelles Erbe erläutern archäologische Funde wie auch Bestände des 20. Jahrhunderts.

09.45 – 13.00

- » Gozzoburg, (13./ 16. Jhdt.), Begrüßung, Einführung, u. a. Amtsräume Bundesdenkmalamt NÖ
- » Archäologische Funde/ Befunde eines mittelalterlichen Flusshafens / NÖ Landesgalerie
- » Salamander, (16. Jhdt.), Handel
- » Ehemalige Tabakfabrik – Donau Universität Krems, (20. Jhdt.), Universität, Gastronomie
- » Göttweigerhofkapelle (14. Jhdt.)

DI Franz Beicht / Bundesdenkmalamt Niederösterreich
Mag. Dr. Martin Krenn / Archäologe Bundesdenkmalamt Niederösterreich
Dipl.-Arch. ETH Dr. Christian Hanus / Donau-Universität Krems, Leiter des Zentrums für Baukulturelles Erbe

13.00 – 14.30 MITTAGSPAUSE / Restaurant Salzstadl

14.30 – 16.45

- » Minorittenkloster, (13. / 14. Jhdt.), Kulturzentrum
- » Mittelalterlicher Bauernhof, Objekt Bgm. Dr. Resch, Krems-Rehberg, (13. / 14. Jhdt.), Wohnnutzung

Mag. Ing. Fritz Göbl / göblarchitektur, Krems / Wien / Güttenbach
Architekt DI Franz Sam / sam - architects, Wien

16.45 – 17.15 Abschlussdiskussion



Foto: Andreas Deusch



Vortrag: Kai Künzl

Photovoltaik und Architektur – Die Ästhetik der Unabhängigkeit

28.11.2018

50 Personen

Kay Künzel ist einer der Spezialisten im Bereich des energieeffizienten, zukunftsfähigen und nachhaltigen Bauens. Mit großem Fachwissen in den Bereichen Bauphysik, Energiebilanzierung, Wirtschaftlichkeit, Haustechnik und dem Einsatz ökologischer sowie langlebiger Baukonstruktionen plant er mit seinem Team im Büro »raum für architektur« sowohl Neubauprojekte wie auch die Sanierung von Gebäuden. Seine Erfahrungen und sein Wissen macht er anderen unter anderem an der Fachhochschule Salzburg und in Vorträgen zugänglich. Franz Mair (Fachreferent für Energiewirtschaft und -beratung), tätig in der Abteilung für Lebensgrundlagen und Energie im Amt der Salzburger Landesregierung, gibt einen Überblick zu künftigen Rahmenbedingungen, Anforderungen sowie zur Abwicklung der Förderung energieeffizienter Gebäude und gibt zielorientierte Impulse zur Umsetzung.



Der Architekt Kai Künzel ist einer der Spezialisten im Bereich des energieeffizienten, zukunftsfähigen und nachhaltigen Bauens. Mit großem Fachwissen in den Bereichen Bauphysik, Energiebilanzierung, Wirtschaftlichkeit, Haustechnik und dem Einsatz ökologischer sowie langlebiger Baukonstruktionen plant er mit seinem Team im Büro »raum für architektur« sowohl Neubauprojekte wie auch die Sanierung von Gebäuden. Seine Erfahrungen und sein Wissen macht er beispielsweise an der FH Salzburg und in Vorträgen zugänglich.

Franz Mair vom Amt der Salzburger Landesregierung, Referat Energiewirtschaft und -beratung, gibt einen Überblick zu aktuellen und geplanten Rahmenbedingungen und Anforderungen sowie Qualitätssicherungsmaßnahmen für energieeffiziente Gebäude.

Medienkontakt: Initiative Architektur, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
 T: 0664-662-878817, F: 0664-662-878817-4, e: office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
 Foto: Green © green.at

Initiative im Architekturhaus
 Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg

MEDIEN



CHRONIK

In den eigenen vier Wänden wohnen und doch nicht alleine

von BARBARA HAIMERL

Mittwoch
24. Jänner 2018 18:07
Uhr



0 Kommentare

Artikel drucken

Gemeinsam planen, bauen und wohnen. Dieses Modell hat Zukunft. Eine heute eröffnete Ausstellung über Baugruppenprojekte soll die Diskussion in Salzburg anfangen. Ein Projekt könnte noch heuer realisiert werden.



In der Ausstellung in Salzburg werden 17 europäische und österreichische Baugruppenprojekte gezeigt.

3 / 3

Das Einfamilienhaus im Grünen oder die eigene Wohnung bleiben für immer mehr Menschen ein Traum. Junge Familien können sich Eigentum oft schlichtweg nicht leisten, viele wollen aber auch gar nicht isoliert am Stadtrand leben. Zugleich wohnt in den Städten bereits rund jeder zweite allein. Nicht alle freiwillig. Die Sehnsucht nach neuen Wohnformen und Alternativen zu den klassischen Angeboten im Wohnbau wächst. Dahinter steckt der Wunsch, in selbst gewählten Gemeinschaften zu leben.

Das Planen, Bauen und Wohnen in Gemeinschaft sei ein spannendes, interessantes und zukunftsfähiges Modell, das in Salzburg aber viel zu wenig bekannt sei, sagt Architekt Heinz Plöderl, Sektionsvorsitzender in der Kammer der Ziviltechniker, Architekten und Ingenieure für Oberösterreich und Salzburg.

Mit einer Ausstellung, die heute, Donnerstag, in Salzburg eröffnet wurde, und einem umfangreichen Begleitprogramm soll sich das ändern. [Die Ausstellung "DAHEIM - Bauen und Wohnen in Gemeinschaft"](#) zeigt in Europa und Österreich realisierte Baugruppenprojekte, die von Hausgemeinschaften, Genossenschaften oder Wohnbaugesellschaften errichtet wurden. Plöderl: "Mit der Ausstellung wollen wir in Salzburg eine breite Diskussion über alternative Wohnmodelle anstoßen."

25. JÄNNER 2018

KULTUR 11

Daheim in Gemeinschaft: Zusammen ist man weniger allein

Gemeinsam planen, bauen und wohnen bietet eine Alternative zu Wohnmodellen wie Einfamilienhaus oder geförderter Wohnbau von der Stange. Das Zusammenleben profitiert in mehrfacher Hinsicht.

Salzburg. Was vor allem in der Zwischenkriegszeit aus der Not geboren war und zwischenzeitlich aus der Praxis so gut wie verschwunden ist, könnte durchaus eine Idee mit Zukunftspotenzial sein: Baugruppenprojekte. „Immer mehr Menschen wollen in Gemeinschaften leben, die sie sich selbst aussuchen und wo sie nicht zufällig zusammengewürfelt werden. Mit denen sie gemeinsam etwas planen, bauen sowie schließlich bewohnen“, weiß Roman Höllbacher, künstlerischer Leiter der Initiative Architektur. Gemeinsam mit der Ziviltechniker-Kammer, Architekten und Ingenieure OÖ und SBG, dem SIR sowie der Stadt Salzburg hat er die Ausstellung „Daheim, bauen und wohnen in Gemeinschaft“, von Deutschland nach Salzburg geholt.

Das Ziel ist Bewusstseinsbildung für ein Thema, das kaum noch vertreten ist. „Vor allem in



Roman Höllbacher, künstlerischer Leiter der „Initiative Architektur“, hat die Ausstellung „Daheim“ nach Salzburg geholt. BILD: SW/RICKY KNOLL

den 1920er- und 30er-Jahren war es gang und gäbe, dass sich eine Gruppe von Leuten zusammensetzt, es gab eine breite Siedlerbewegung. Man setzte stark auf die Eigeninitiative und der Staat gab ihnen ein Stück Land, wo sie gemeinsam ihre einfachen Häuser

zusammenbauten. Erst nach und nach verlief das in geordneteren Bahnen, Wohnbaugenossenschaften entstanden.“

Heute könnte eine ähnliche Bewegung die Idee wiederbeleben. „Vor allem in Deutschland haben Kommunen, wo es bedeu-

tende Abwanderung gab, das Potenzial erkannt. Dort entsteht viel Neues.“ Gerade jetzt, da Zinsen niedrig sind wie nie, wäre ein optimaler Zeitpunkt. „Es bräuhete jedoch den politischen Willen, derartige Projekte zu fördern. Die Wohnzufriedenheit ist erwiesenermaßen enorm.“ **Ricky Knoll**

Bauen und wohnen in Gemeinschaft

Die Ausstellung „Daheim“ ist bis 23. März geöffnet. Ein Teil ist in der Ziviltechniker-Kammer (Anmeldung: Tel. 0662/87 23 83), ein anderer in der Initiative Architektur im Künstlerhaus ausgestellt.

Im Begleitprogramm stehen „Daheim Café“ (8. 2.), „Daheim Exkursion“ (2. 3.), „Daheim Abend“ (8. 3.) sowie ein Schulprojekt auf dem Programm. Infos: WWW.INITIATIVEARCHITEKTUR.AT

DAHEIM: Ausstellung zu Bauen und Wohnen in Gemeinschaft / Initiative Architektur Salzburg

Von CREATIVE AUSTRIA



24.01. – 23.03.2018; Salzburg.
Ausstellung zu Bauen und Wohnen in Gemeinschaft.

Die wachsende Anzahl gemeinschaftlich geplanter Wohnbauten zeigt, dass der Wunsch der Menschen nach Alternativen zum klassischen Wohnbau stetig größer wird. Die Ausstellung der Kuratorinnen Annette Becker und Laura Kienbaum präsentiert daher bereits realisierte Projekte, die gemeinschaftliches Planen, Bauen und Wohnen und damit das Leben in selbstgewählten Gemeinschaften ermöglichen.



Ziel der Ausstellung ist es unter anderem, Menschen zu ermutigen ihren Traum vom Wohnen zu erfüllen und dies nicht allein, sondern in der Geborgenheit einer Gemeinschaft.

Die Ausstellung ist auf die Räumlichkeiten der Initiative Architektur und der Kammer der ZiviltechnikerInnen aufgeteilt. Die Projekte mit internationalem Vorhaben werden in der Kammer der ZiviltechnikerInnen gezeigt, jene mit Österreich-Bezug in der Initiative Architektur.

Ausstellung DAHEIM
24.01. – 23.03.2018
Various locations
Salzburg
www.initiativearchitektur.at



LEBENSRAÜME ZUM WOHLFÜHLEN



Daheim

*Bauen und Wohnen
in Gemeinschaft*

Immer mehr Menschen suchen heute nach Alternativen zu den klassischen Angeboten im Wohnbau. Sie wollen in selbstgewählten Gemeinschaften leben, wie die wachsende Anzahl gemeinschaftlich geplanter Wohnbauten zeigt. Sie sind Ausdruck individueller Lebensentwürfe wie veränderter Familien- und Sozialstrukturen. Gemeinschaftliches Planen, Bauen und Wohnen findet man dabei genauso in der Großstadt wie in ländlichen Räumen. Die Ausstellung zeigt die große Bandbreite an Möglichkeiten anhand realisierter Projekte, die als Baugruppenprojekte von Genossenschaften oder Wohnbaugesellschaften errichtet wurden. Außerdem sollen Menschen ermutigt werden, ihren Traum vom Wohnen zu erfüllen, und dies nicht allein, sondern in der Geborgenheit einer Gemeinschaft. Von den 17 für die Ausstellung in Salzburg ausgewählten Projekten werden die zwölf internationalen Vorhaben in der Kammer der ZiviltechnikerInnen, jene mit Österreich-Bezug in der Initiative Architektur gezeigt. Die Ausstellung und das Rahmenprogramm laufen bis 23. März 2018.

ALLE INFOS UNTER:
www.initiativearchitektur.at

Ohne dass wir's merken, tyrannisieren uns Parkbänke oder Grenzen. Jetzt gibt's dazu aber eindeutige Aufzeichnungen.

BERNHARD FLIEHER

SALZBURG, FLACHAU. Wie bricht man aus einem Gefängnis aus? Und wie überwindet man Grenzbarrieren? Und warum soll man auf einer Parkbank nur sitzen? Diese Fragen sind nicht nur gesellschaftspolitisch gemeint, sondern auch ganz praktisch. Theo Deutinger, Architekt aus Flachau mit einem Büro auch in Amsterdam, hat die räumlichen Formen der Tyrannei und Unterdrückung – Grenzzäune, Gefängnisse, Todeszellen oder Schlachthöfe – gesammelt als Grafiken für sein Buch „Handbook of Tyranny“.

SN: Herr Deutinger, worum geht es in Ihrem „Handbook of Tyranny“?

Deutinger: Die drei Grundpfeiler des Buches sind das Verhältnis von Raum, Technik und Mensch. Das Buch zeigt in zwölf Kapiteln, wie Technik in der Form von – architektonischen – Entwürfen eingesetzt wird, den Raum und die darin lebenden Menschen zu beherrschen.

SN: Was ist dabei unter „Tyranny“ zu verstehen?

Tyrannie ist das „Beherrschtwerden“. Wir werden allerdings nie direkt von einem Tyrannen angesprochen, der uns zu einem gewissen Verhalten zwingt, sondern es passiert viel subtiler. Es passiert in uns etwas durch Raumentwürfe, die uns ein gewisses Verhalten abverlangen. Eine Parkbank, die in der Mitte durch eine Handlehne geteilt ist, verlangt uns ab, auf ihr zu sitzen und nicht zu liegen. Es geht also um Möglichkeiten des Verhinderns. Das mögliche Liegen auf einer Bank wird verhindert. Der diskutierte Einsatz einer berittenen Polizei in Österreich richtet sich etwa ganz konkret gegen die Möglichkeit von Ausschreitungen bei Demonstrationen. Mit Pferden behält man die Übersicht bei Massenaufmärschen, das Pferd als solches ist abschreckend.

Mauern zerlegen die Welt gewaltig



Es gibt keinen anderen Einsatzort für berittene Polizisten.

SN: Wie kamen Sie denn auf die Idee zu diesem Buch?

Ich beschäftige mich mit meinem Büro seit etwa zwölf Jahren mit den räumlichen Auswirkungen der Globalisierung auf verschiedenen Maßstabsebenen. Dabei bin ich einerseits fasziniert von der Wiederentdeckung der Menschheit, von den positiven Auswirkungen der Globalisierung, andererseits schockieren mich die Gegenmaßnahmen; die Angst vor der Zukunft. Das Buch ist langsam, Thema für Thema entstanden. Wir haben in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich darauf hingearbeitet.

SN: Woher bekamen Sie die Informationen für das Buch?

Der Großteil der Informationen kommt von den Herstellern selbst. Die Grenzzäune zwischen Ländern sind sehr gut von den Ländern selbst oder Journalisten vor Ort dokumentiert. Bei Entwürfen wie der erwähnten Parkbank kommt die Information direkt von den Herstellern und Händlern, bei denen Kommunen Straßenmöbel einkaufen.

SN: Ihr Buch könnte eine Vorlage zum Bau von Schlachthäusern, Grenzzäunen und Folterkammern sein. Das ist aber wohl nicht

die Intention. Ist das Buch also als Kritik an solchen Orten zu verstehen?

Bevor wir Dinge verändern können, müssen wir verstehen, wie sie funktionieren. So ist dieses Buch zu sehen. Es ist der Versuch, die Raumentwürfe der Gegenwart zu verstehen. Nun können wir daran gehen, die Zukunft anders, freier zu gestalten.

SN: Sie schreiben, die Welt sei in zwei „legal zones“ eingeteilt. Was heißt das?

Diese Passage bezieht sich auf die beiden weltweit praktizierten Gesetzesvorlagen, durch Geburt die Staatsbürgerschaft zu erwerben. Das „Zur-Welt-Kommen“ ist auch ein „Zur-Nation-Kommen“. Also man wird Teil eines Territoriums. Die Welt teilt sich hier in die zwei Prinzipien: „Jus soli“ und „Jus sanguinis“. In Ländern, die nach dem „Jus soli“ vorgehen, wird man in die Heimatorte hineingeboren. Also wer immer innerhalb des Staatsgebiets geboren ist, wird durch den Geburtsakt Bürgerin oder Bürger

„Früher floss für Tyrannen viel Blut.“

Theo Deutinger, Architekt

Kontrolle zu bewahren, um zu herrschen. Heute kann man viel versteckter und unblutiger herrschen.

SN: Wie geht das?

Die Möglichkeit von multinationalen Konzernen und Social-Media-Riesen, uns zu kontrollieren und Einfluss zu nehmen, sind enorm und in der Tat grenzenlos. Einige im „Handbook of Tyranny“ gezeigte Beispiele könnten als versuchte Opposition zu diesem Phänomen gelten, wie zum Beispiel der weltweit grassierende Mauerbau-Hype. Die physische Mauer ist die komplett falsche und eine völlig unwirksame Antwort und muss vielmehr als symbolischer Akt verstanden werden. Die neuen, die virtuellen Territorien aufzuzeigen wäre eine schöne Aufgabe für das nächste Buch.

SN: Üblicherweise gibt es Tabellen und Listen der Dinge, die Sie in Ihrem Buch aufgreifen. Was fasziniert Sie an der grafischen Umsetzung?

Ich will Dinge sehen und Sehen ist für mich Verstehen. Wenn ich sehe, wie der Grenzzaun zwischen Slowenien und Österreich aussieht, verstehe ich seine Konstruktion und seine (Un-)Wirksamkeit. Ich bin sicher, dass jeder gute Gefängnisausbrecher damit beginnt, einen Plan des Gefängnisses zu zeichnen, um sich zu orientieren und um den Kontext, in dem er sich befindet, zu verstehen. Erst dann kann er darin seine Fluchroute eintragen.

SN: Wo lernt man Ihre Art der grafischen Umsetzung?

Für mich ist diese Herangehensweise eine typisch architektonische. Alle Zeichnungen sind reduziert auf das Wesentliche und unmissverständlich. Das ist auch bei Bauplänen essenziell. Man will verhindern, dass auf der Baustelle diskutiert werden muss, wie der Architekt das gemeint hat. Außerdem hat sich die Verantwortung der Architektur ausgeweitet, indem nicht nur für das Objekt selbst, sondern auch für den Kontext, in dem er plant, Verantwortung übernommen werden muss. Eine gründliche Analyse des Umfelds ist deswegen interessant. Das Zeichnen und Interpretieren des Großraums hilft dabei. Versteht man den Kontext, kann man mit einem Gebäude sehr viel mehr für die Allgemeinheit beitragen.

Gespräch/Ausstellung: Theo Deutinger wird heute, Freitag, im Rahmen der Ausstellung zu seinem Buch über seine Ideen und Arbeit reden. Initiative Architektur Salzburg (Künstlerhaus, 19 Uhr).

dieses Staates. Österreich praktiziert das „Jus sanguinis“. Hier werden Kinder in den Schoß der Eltern, vor allem aber der Mutter geboren.

SN: Welche Folgen hat denn diese Einteilung?

Für den persönlichen Lebensraum macht es den Unterschied, dass, wenn man in den österreichischen Mutterschoß geboren wird, einem die Türen zu 156 Ländern offen stehen; ist der Mutterschoß aber ein afghanischer, so kann man in nur 22 Länder ohne Visum reisen. Man betritt also mit der Geburt einen extrem ungleich großen Lebensraum. Eine dritte Option ist eine Staatenlosigkeit, die einem jegliches Recht auf Raum abspricht, denn es gibt außer den internationalen Territorien in der Antarktis und den internationalen Gewässern kein Gebiet für diese Menschen.

SN: Wie sehr verändern multinationale Konzerne oder eine bis in den letzten Winkel der Welt funktionierende Social-Media-Kommunikation die Idee, was ein „Territorium“ oder eine „Grenze“ ist?

Früher musste ein Tyrann ganz offen seinen Willen zur Gewalt zeigen. Daher ist viel Blut geflossen. Das war nicht das Ziel des Tyrannen, sondern ein Mittel, um die

Raus aus dem Bett, zurück in die Stadt

Wie lebt sich's gut an einem Fluss? Zwei junge Architekten rücken die Stadt näher an die Salzach. Dort war sie nämlich schon einmal.

BERNHARD FLIEHER

SALZBURG. Eingefressen in ihr Bett hat sich die Salzach. Und so hat sie sich zurückgezogen von den Menschen der Stadt. Und es wird eng für die Menschen, wenn sie sich zwischen Böschung und Radweg und Gehsteig und mehrspurigen Straßen und Hauswand dem Fluss nähern wollen. Plätschen ausgeschossen. Selbst die Flüsse zum Abkühlen bloß hängen zu lassen ist schwer möglich. „Der Fluss rinnt nur durch – als gehöre er gar nicht dazu“, sagt Horst Lechner. Parkbänke mit den besten Blicken auf die Stadt sind an Sommertagen schnell besetzt. Die Böschungen hinunter zum Wasser sind steil und an den Stadträndern trennt Bewuchs nahe Bewohner vom Wasser.

Im Salzburger Stadtgebiet schlendert man nie am, sondern immer oberhalb des Wassers. Das war einmal anders. Und dort wollen Lukas Ployer und Horst Lechner wieder hin.

Die beiden wollen an die Salzach zurück – und zwar unmittelbar ans und, wo es sich machen lässt, auch ins Wasser. Und sie wollen die Stadt mitnehmen. Der 25-jährige Ployer aus Eugendorf und der im Andriaviertel aufgewachsene 26-jährige Lechner schlossen ihr Architekturstudium an der Kunstuni in Linz mit einer Arbeit über den „Flussraum Salzach“ ab. Im Untertitel machen sie ihren Plan klar: „Transformation zur Lebensader“ steht da. Für die Initiative Architektur machen sie im Salzburger Künstlerhaus ihre Beschäftigung mit der Salzach und dem Stadtraum in einer Ausstellung anschaulich.

Dass es erst eine Transformation braucht, damit die Salzach wieder Lebensader, also Fluss mitten im Leben werden kann, impliziert, dass sich Stadt und Salzach entfremdet und entfernt haben. Lechner und Ployer haben diesen Prozess als Grundlage für ihre Vision akribisch aufgearbeitet. In Mailand belegten sie an der Universität auch einen Kurs, in dem es speziell um die Verbauung und urbane Revitalisierung von Flusslandschaften ging. Im Lauf der gut eineinhalb Jahrhunderte seit ihrer Regulierung hat sich die Salzach tatsächlich eingegraben, fortgegraben von der Stadt quasi. Sieben bis acht Meter tiefer als einst rinnt sie. Die Salzach verschwand, wenn schon nicht ganz



„Qualitäten zurückholen, die es gab.“ Lukas Ployer, Architekt

aus dem Stadtbild, so doch aus dem Stadtleben. Aus natürlichen Erholungsgebieten wie Aulandschaften wurden künstlich angelegte Parks. „Auf alten Bildern sieht man gut, wie der Fluss früher zum Leben in der Stadt gehörte“, sagt Ployer. Einst war die Stadt geprägt vom Leben an und mit dem Fluss. Dorthin soll es zurückgehen. Oder umgekehrt betrachtet: Die Stadt soll wieder näher an den Fluss.

„Dafür gab es ja schon Hunderte Projekte“, sagt Lechner. Die aber hätten immer ein Problem gehabt. „Da wurde nur in kleinen Abschnitten gedacht. Nie wurde das Ganze



Die Salzach soll näher an die Menschen rücken, die an ihr schlendern wollen.

gesehen. Es ging nur um kleinteilige Eingriffe.“ Und meistens wurde vor allem über den höchsten problematischen Teil im von Touristen überschwermeten Altstadtbereich zwischen Nonntaler Brücke und Markertsgasse diskutiert. Diese Diskussionen provozieren „dann freilich immer gleich höchste Emotionen“ (Ployer).

In diese Falle tappen die beiden nicht. Der Raum ihrer Studie reicht vom Überflurweg im Süden bis zur neuen Staustufe im Norden.

Der heikle Innenstadtreil – dort, wo an den Kaistraßen gestaut wird und verhältnismäßig viel Raum für den motorisierten Verkehr verbaut ist – mache aber „nur etwa 20 Prozent“ des Flussraums aus, den die beiden betrachten. „Bei den restlichen 80 Prozent in der Peripherie ließe sich mit wenigen Interventionen und Neuerungen leicht etwas ändern, damit die Menschen – etwa SchülerInnen und Schüler naher Schulen – den Flussraum besser nutzen können“, sagt Lechner.

Seit Jahren beschäftigen sich die beiden mit dem Thema. Es ist auch eine Art Erbe von Lechners Vater. Der 2014 im Alter von 55 Jahren verstorbene Architekt Horst Lechner gehörte in Salzburg zu den wenigen seiner Zunft, die sich jenseits von Bautätigkeit um das städtebauliche Gemeinwohl, um das richtige (Zusammen-)Leben in der Stadt Gedanken machten. Der Fluss und seine Integration ins urbane Leben



„Der Fluss rinnt nur durch.“ Horst Lechner, Architekt

ihrem Projekt schlagen sie zwar konkrete Maßnahmen vor, wissen aber: „Die Umsetzung dieser Ideen ist nicht leicht.“ Es gehe aber ohnehin vor allem darum, „ein Bewusstsein zu schaffen für dieses Thema, weil es dabei ganz allgemein auch um die Frage geht: Wie wollen wir in dieser Stadt leben?“

Vorrangig wäre eine Änderung des Flussprofils. „Abtreppen und abflachen statt abböschern“ heißt der Vorschlag der jungen Utopisten. Die derzeitige Trapezform, die der Fluss gebildet hat, taugt nicht, um Menschen an den Fluss zu bringen. Durch flachere Uferzonen ließe

sich das ändern und der Zugang direkt ans Wasser wäre möglich. Im Wasser zu intervenieren sei schwierig wegen der hohen Fließgeschwindigkeit und weil sich Regen und Schneeschmelze an der Salzach auch im Stadtgebiet recht unmittelbar auswirken. Es werde in Hinblick etwa auf Hochwasser bei bisherigen Maßnahmen „aber immer nur auf den Fluss reagiert, anstatt mit ihm zu agieren“.

Um dramatische Eingriffe geht es den jungen Architekten nicht. Stattdessen seien „Zurückhaltung und Respekt“ ihre Treibrkräfte.

Ployer und Lechner behandeln – bei aller fachlichen Kompetenz zwischen Städtebau und Hochwasser – das Thema auf einer sinnlichen Ebene. Es geht nicht darum, sich bei solchen Projekten als Architekt in das Stadtbild einzuschreiben, sagt Lechner. „Es ist doch sinnlos, etwas nur deshalb entstehen oder bauen zu lassen, damit dann wer kommt, um es abzufotografieren, weil es so architektonisch spektakulär aussieht“, sagt Ployer. Von solchen Bauten, vor allem den historischen, habe die Stadt ohnehin genug. Es geht auch nicht um touristische Attraktionen, sondern „um die Menschen, die hier leben und etwas vom Fluss haben sollen“.

Ausstellung: Flussraum Salzach, Initiative Architektur im Salzburger Künstlerhaus. Zu sehen bis zum 27. Mai.



Architekten Horst Lechner (li.) und Lukas Ployer: „Das Gelände würde sich super eignen.“ BILD: SW

IDEEN

Éine Hängematte über der Salzach

Zwei junge Architekten wollen den Fluss für die Stadtbewohner nutzbar machen.

Das Dilemma um das kostbare Gut verfügbarer Freizeitflächen entlud sich am Glanspitz auch an einem weiteren Konflikt. Dort hat sich eine Cricket-szene etabliert, mitunter spielten bis zu 80 Mann. „Das Klack-Klack beim Spielen hat die Anrainer fast noch mehr aufgeregt als die Grillerei“, weiß ein Lehner. Die Cricketspieler sollen in das Sportzentrum Nord übersiedeln. Dort hat die Stadt aber einen privaten Fußballverein vertrieben, der sich seit den 1970ern ein kleines Refugium schuf (ein Prozess ist anhängig). Cricket-Kapitän Mubashar Syed zum Vorgang: „Den Fußballplatz den einen nehmen und den anderen geben, ist nicht fair. Ich bin selbst Sportler, ich weiß, wie das ist.“

Die beiden Salzburger Jung-Architekten Horst Lechner und Lukas Ployer haben sich in ihrer Masterarbeit damit beschäftigt, wie man die Menschen wieder zur Salzach bringen könnte („Flussraum Salzach. Transformation zur Lebensader“, 2018). Bis zur Hochwasserregulierung 1872 war der

Flussraum eine breite, flache Uferlandschaft, auf der man auch verweilte. Übrig geblieben sind Böschungen als unschöne, unwirtliche Steilhänge. Und dennoch: Die Menschen suchen nach wie vor die Nähe zum Wasser.

Terrassen beim Kaffee Bazar

„Die Jungen klettern hinunter, die Alten sitzen oben auf den Bänken“, so Ployer und Lechner. Beide haben sich angeschaut, wie andere Städte mit ihren Wasser-räumen umgehen. So haben Berlin, Zürich und Paris Flussbäder in Holzbauweise, die in Salzburg wegen der extremen Hochwasser-dynamik nicht möglich seien, da sie weggerissen würden.

Es geht um einen Grün- und Naturraum von immerhin vier Kilometern vom Überfuhrsteg bis zum Kraftwerk in Itzling. „Schon ein Gehweg am Ufer wäre ein riesiger Mehrwert“, meinen die Architekten. Sie schlagen flexible Module und Terrassen zum Fluss hinunter vor. „Man könnte Hängematten über das Wasser spannen, Liegeflächen fest einmontieren.“ Ein Platz, der sich sofort anbietet, ist das Ufer vor dem Kaffee

Bazar. „Man kann dort Geländestufen machen, die scharfe S-Kurve aus dem Radweg nehmen, das störende Gelände entfernen.“ Ljubljana hat Verkehrsflächen in Naherholungsraum umgewandelt. Das böte sich in Salzburg am Rudolfskai und Gisela-kai an, finden Lechner und Ployer. Das Grill-Aus am Glanspitz finden sie schade. Das Gelände würde sich ihrer Meinung nach „super dafür eignen“ (die Salzach-Ideen der Architekten sind noch bis 27. Mai im Künstlerhaus zu sehen; <https://initiativearchitektur.at/kalender/flussraum-salzach-1>).

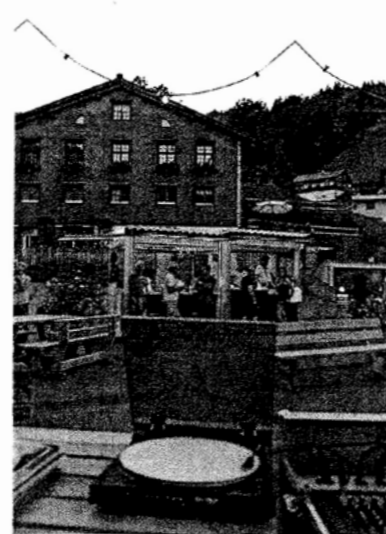
my GYM vita CLUB
4 WOCHEN GRATIS TRAINIEREN!
Alle Supervorteile auf Seite 7
me and myvita

Architekturtage 2018

FESTIVAL Unter dem Motto „Architektur bewegt“ finden heuer die Architekturtage am 8. und 9. Juni in ganz Österreich und über die Grenzen hinaus statt. Das vielfältige und abwechslungsreiche Programm setzt dabei auf das bewegte Bild und zeigt Architekturfilme oder Filme, bei denen jedenfalls der Architektur eine besondere Rolle zukommt.

Der Film kann die Führung durch einen Bau beinahe ersetzen, meinte Bruno Taut 1914. Die Kamera kann aber noch viel mehr, als das menschliche Auge vermag, etwa die Entstehung eines Baus im Zeitraffer zeigen oder sich verändernde Lichtsituationen einfangen. Bei den Architekturtagen steht diesmal anhand eines kuratierten Film- und Vortragsprogramms die Architektur im Bewegtbild im Zentrum. Die Bandbreite reicht dabei von kurzen Experimentalfilmen über Dokumentationen bis zu ausgewählten architektonischen Themen oder bemerkenswerten Architektur-Persönlichkeiten bis zu Spielfilmen, bei denen Architektur als Inhalt etwa als dominierendes Setting präsent ist. Ergänzt werden die Screenings von Gesprächen mit Architektur- und Filmschaffenden, von kreativen Interventionen, Atelier- und Baustellenbesuchen sowie geführten Spaziergängen und kuratierten Touren. Die Architekturtage 2018 präsentieren sich mit einem abwechslungsreiches Programm, das auch den öffentlichen Raum miteinbezieht, heuer in verkürzter Form mit et-

was reduziertem Programmumfang, ab 2019 in allen ungeraden Jahren wieder in vollem Umfang. Seit 2002 bieten die Architekturtage alle zwei Jahre in ganz Österreich einen Einblick in das aktuelle Architekturschaffen. 2018 wird bereits zum neunten Mal zu diesem außergewöhnlichen Architekturereignis an zahlreiche Schauplätze eingeladen. Teilnehmer sind wie jedes Jahr die österreichischen Architekturhäuser in den Bundesländern: der Architekturraum Burgenland, das Architektur Haus Kärnten, das ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich, das afo Architekturforum Oberösterreich, die Initiative Architektur Salzburg, das HDA Haus der Architektur Graz, das aut. Architektur und Tirol, die ÖGFA Österreichische Gesellschaft für Architektur sowie das vai Vorarlberger Architektur Institut.



Wanderkiosk

FOTOS: MARTIN MACKOWITZ



„Architektur bewegt“
ARCHITEKTURTAGE 2018
8. und 9. Juni 2018
WWW.ARCHITEKTURTAGE.AT

„Architekturtage“ / Salzburg 2018

Von CREATIVE AUSTRIA



08.06. – 09.06.2018; Salzburg.
Die Zukunft ist besser als ihr Ruf.

Sei dabei! – Besuche offener Ateliers der ArchitektInnen, Häuser und Baustellen aus ganz Salzburg via Live-Schaltung. So zeigen die österreichweiten Architekturtage vielschichtige Aspekte und Inhalte dem interessierten Publikum und im diesjährigen Programm der Stadt Salzburg steht Film als facettenreiches Vermittlungs- und Visualisierungsmedium im Fokus. Im Film „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“ werden sechs Porträts von VordenkerInnen gezeigt, die den Mut haben, den Lauf der Dinge doch selbst mitzugestalten. Es geht um Menschen die etwas bewegen, die sich für lebendige politische Kultur und für Klarheit im Denken über Wirtschaft und für soziale Gerechtigkeit engagieren. Im Anschluss folgt eine Diskussion mit Anna Heringer, Architektin, statt. Sie ist eine der sechs im Film porträtierten VisionärInnen.

Zum Frühstück und Filmschauen lädt die Initiative Architektur mit einer Kurzfilm Schau ein. Gezeigt werden drei Filme von europäischen Regisseuren die Geschichten dreier Gebäude aufzeigen, teils mit Ironie und Mitgefühl oder auch mit grenzenlosen Optimismus.

Filme und Gespräche bei Kaffee oder Matinee laden auch zum Austausch und der Architekt Walter Angonese lässt in seinem Vortrag „Üble Nachrede“, nicht nur Schmeichelndes hören. Denn „Architek



Architektur bewegt

Initiative Architektur. Das neue Architekturhaus Salzburg wird im Herbst bezogen. Als Generalprobe finden dort am 8. und am 9. Juni die Architekturtage statt.

Die Architekturtage widmen sich diesmal mit „Architektur bewegt“ einem eingängigen und einfachen Thema, das jedoch mannigfaltig gedeutet werden kann. Architektur bewegt die Gemüter beispielsweise, weil sie polarisiert und Diskussionen entfacht. Oft auch verbunden mit Kritik an den Architekten. „Es gibt selten Neues, das von den Menschen spontan angenommen und nicht als Verunsicherung erlebt wird. Außer vielleicht das neue iPhone, auf das sich jeder sofort stürzt. Wenn es hingegen um Lebensräume geht, ist Veränderung mit emotionalen Diskussionen verbunden“, sagt Roman Höllbacher, künstlerischer Leiter der „Initiative Architektur“. Die Architektur musste während der letzten Jahre und Jahrzehnte seiner Meinung nach häufig für Fehler anderer ihren Kopf hinhalten. Vor allem in Wahlkampfzeiten. „Man muss aber schon bedenken, dass viele Entscheidungen – etwa in der Raumordnung – Vorgaben politischer Natur sind. Wenn die Gesellschaft mehr architektonische Qualität will, müssen politisch die Rahmenbedingungen geschaffen werden.“

KOMPLEXITÄT FORDERT ARCHITEKTEN
Der Vortrag „Üble Nachrede“ des Architekten Walter Angonese, der seit 2015 Vorsitzender des Gestaltungsbeirats der Stadt Salzburg ist, wird ein Resümee und gleichzeitig eine Kritik während der Architekturtage sein. Es wird keine salbungsvolle Huldigung geben, sondern vielmehr wird Angonese aufzeigen, mit welchen Barrieren zahlreiche Architekten zu tun haben. Generell sei die Welt eine komplexere geworden, wie Roman Höllbacher feststellt, was vor allem auch die Architektur und Baukultur betreffe. „In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war es für Architekten bedeutend leichter als heute. Damals gab es einfachere Bauweisen, vergleichsweise wenige Baustoffe und

überschaubare Normen und die Auftraggeber waren klarer definiert. Heute muss man Experte für fast alles sein und hat jede Menge rechtlicher und zeitlicher Vorgaben“, so der künstlerische Leiter der Initiative Architektur.

LIVE DABEI!

Dem Motto der Architekturtage folgend, dreht sich diesmal vieles um Film, um bewegte Bilder oder, wie bei „Live dabei!“, um virtuelle Wege in der



Die Villa Girasole in der Nähe von Verona: Ein Film von Christoph Schaub aus dem Jahr 1995 beschäftigt sich unter anderem mit dem Optimismus des späten italienischen Futurismus.

ECHO 03/2018



Das neue Architekturhaus Salzburg: Der Backsteinbau auf dem Gelände der ehemaligen Riederburgkaserne wird zu einem Treffpunkt werden. Die Initiative Architektur wird ein offenes Haus bieten.



Anna Heringer: Eine der Protagonistinnen in der Dokumentation „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“. Sie wird bei den Architekturtagen anwesend sein und gerne Auskunft geben.

Architekturvermittlung. Bisher gab es stets Exkursionen zu den Ateliers der Architekten oder zu Gebäuden und Baustellen im Bundesland Salzburg. Diesmal erhält man mittels App die Möglichkeit, virtuell an diesen Besuchen teilzunehmen. „Wir haben einen neuen Zugang gewählt und jeder kann auch von unterwegs oder zu Hause aus an den Online-Schaltungen teilnehmen“, so Höllbacher.

DAS NEUE ARCHITEKTURHAUS

Vor exakt zwei Jahren fanden die Salzburger Architekturtage in einem Backsteinbau der einstigen Riederburgkaserne statt. Auch dieses Jahr dient das Gebäude

mit rund 300 Quadratmetern Nutzfläche als Treffpunkt für all jene, die an den Architekturtagen teilnehmen werden. Im Juni wird das Haus somit eine Generalprobe erleben. Immerhin handelt es sich dabei um das zukünftige Architekturhaus Salzburg. Geplant sind Ausstellungsflächen als auch Räume für Seminare und Vorträge. Die letzten Adaptierungen werden heuer im Herbst abgeschlossen sein und dann präsentiert sich ein offener Ort. Die Initiative Architektur lädt bewusst alle Gruppen zur Nutzung der neuen Räume ein. Im Zusammenhang mit dem neuen Architekturhaus kommt es auch zur Zusammenarbeit mit zwei Salzburger Schulen. Schülerinnen und Schüler der

HTL Hallein werden bei den Architekturtagen ihre Konzepte und Entwürfe zur Möblierung des Vorplatzes beim Architekturhaus Salzburg vorstellen. Und die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftskundlichen Bundesrealgymnasiums Salzburg haben den Umsetzungsprozess des Architekturhauses filmisch dokumentiert. Auch diese bewegten Bilder werden bei den Architekturtagen zu sehen sein.

Christian GRANBACHER

ECHO 03/2018

Programm der Architekturtage in Salzburg

Am 8. und am 9. Juni finden österreichweit wieder die Architekturtage statt – die größte biennale Veranstaltung für Architektur und Baukultur. Um deren vielschichtige Aspekte und Inhaltsebenen dem Publikum näherzubringen, stehen im diesjährigen Programm Bewegtbild und Film als facettenreiche Vermittlungs- und Visualisierungsmedien im Fokus.

„Live dabei!“

Via Live-Schaltung werden vom Architekturhaus aus offene Ateliers, Häuser und Baustellen im ganzen Land Salzburg besucht. Zugang auch für jeden möglich, der über einen Internetanschluss verfügt und die Besuche von unterwegs oder zu Hause aus miterleben möchte.

Freitag, 8. Juni,

10.00 bis 11.30 Uhr, Part I

Freitag, 8. Juni,

12.30 bis 14.00 Uhr, Part II

„Möbel für den Freiraum“

Schülerinnen und Schüler der HTL Hallein präsentieren ihre Konzepte und Entwürfe zur Möblierung des Vorplatzes beim neuen Architekturhaus Salzburg.

Freitag, 8. Juni, 15.30 Uhr

„Üble Nachrede“

Vortrag des Architekten Walter Angonese. Der Vorsitzende des Gestaltungsbeirats der Stadt Salzburg wird die Leviten lesen.

Freitag, 8. Juni, 18.30 Uhr

FILME (auszugsweise):

Unter anderem werden gezeigt:

growing space – new functions, Von der Idee zum Architekturhaus Salzburg
Freitag, 8. Juni, 14.30 Uhr

Die Zukunft ist besser als ihr Ruf
Freitag, 8. Juni, 16.00 Uhr

Il Girasole – Una casa vicino a Verona
Samstag, 9. Juni, 10.00 Uhr

Aus dem Auge
Samstag, 9. Juni, 10.30 Uhr

Sämtliche Infos findet man unter:
www.architekturtage.at

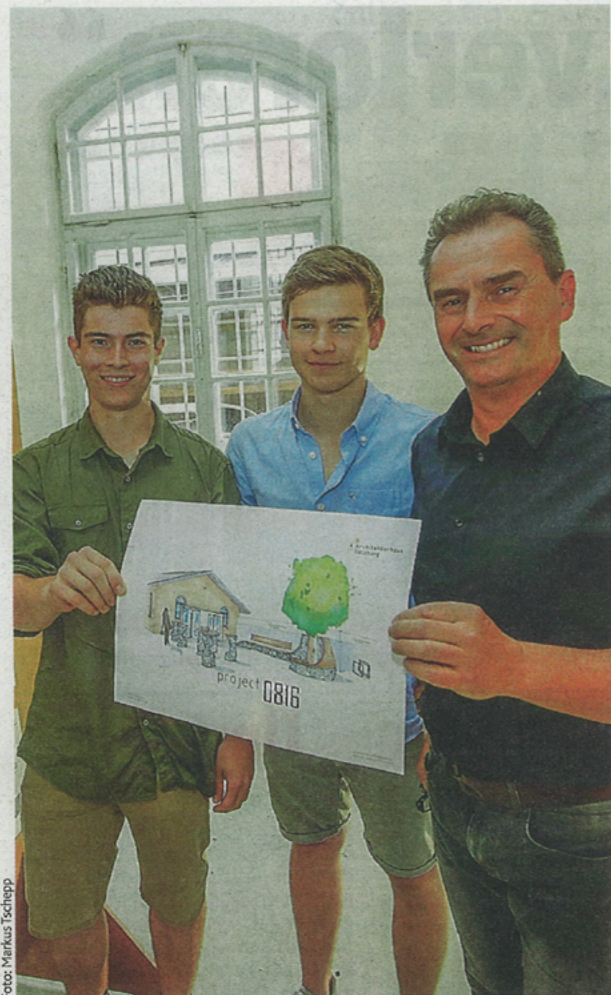


Foto: Markus Tschopp

HTL-Lehrer Robert Kirchtag mit Dominik (li) und David

Initiative zieht in „neuen“ Stadtteil

Riedenburg ist

Es kommt Bewegung rein in der Riedenburg: Im alten Kasernen-Stall feiert die Initiative Architektur heute, Samstag, noch einmal in ihrem beinahe fertigen Haus die „Architekturtag 2018“. Und sie nimmt Interessierte mit auf eine virtuelle Reise quer durchs Land, neben Vorträgen gibt es auch Filmvorstellungen.

Es ist eine dieser altbekannten Adressen. Gut bekannt, aber doch ein bisschen versteckt inmitten der Riedenburg, durch die Roman Höllbacher – künstlerischer Leiter der Initiative Architektur – die „Krone“ mit Schwung führt: Die Stallung der alten Riedenburg-Kaserne aus dem Jahr 1890, in der wie berichtet derzeit das neue Architekturhaus des Kulturvereins entsteht.

Und in dem als eine Art Probelauf am Freitag und Samstag die „Architekturtag 2018“ stattfinden – die auch unter dem Motto Bewegung stehen, wie Höllbacher berichtet: „Die Architekturtag laufen heuer in unserem neuen Architekturhaus unter dem Motto ‚Architektur bewegt‘ – wir haben daher unsere Schwerpunkte auf Film, Vorträge und auch auf Architektur-Atelier-Besuche gelegt, die online live miterlebbar sind

sowie im Nachhinein nochmals von Interessierten aufgerufen werden können“, berichtet Höllbacher.

Und das zeigte sich gleich zu Beginn der Biennale: Vom virtuellen Online-Rundgang in der neuen Wohnanlage Riedenburg der Gswb mit Architekten Christian Struber, einem Internet-Baustellenbesuch in der Ignaz-Harrer-Straße bis hin zu einem Live-Stream-Besuch des Stille Nacht-Museums mit Architekten Uli Stöckel.

Die vielen Live-Einstiege haben ihren Grund: „Wir wollen Bauen ein bisschen anders gedacht präsentieren“, sagt Höllbacher. Denn: „Wir wollen unsere Architekturtag nicht nur für Personen unserer Branche veranstalten, sondern allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich zu informieren und in den Dialog zu treten“, so der Salzburger.

JEDERMANN IN SALZBURG ...

... ist klar, da muss man gar nicht diskutieren: Private Mietwohnungen überschreiten in ihren Preisen oft die Grenze des Unerschämten. Dem versuchen gemeinnützige

Wie sonst bauen?

Wohnbauunternehmen entgegenzuwirken. Und da beginnt dann ein schwer lösbares Dilemma. Denn es gibt immer wieder Kritik an zu vielen Stockwerken, an Schachtel-Architektur.

Was aber tun bei Preisen von Wohnbaugründen, mit denen man halb Südburgenland kaufen könnte? Wenn man halbwegs leistbar bauen will, bleibt nur der Weg in die Höhe. Lauter schmucke Neubau-Villen für je zwei Familien in der Stadt? Das ist so illusorisch wie Motocross im Festspielhaus.

Interview

Farben helfen bei Orientierung

Architekt Christian Struber hat die neue Wohnanlage in der Riedenburg neben dem Architekturhaus geplant.

Was bringen die Architekturtag?

Die Veranstaltung hilft, die Architekten-Arbeit nach außen zu tragen und Bewusstsein für Baukultur zu

schaffen. Architektur bewegt eben viele Menschen.

Auch die von Ihnen geplante Wohnanlage bewegt – was ist das Konzept dahinter?

Wir wollten die Wohnanlage möglichst durchlässig, offen und mit sehr viel Grün realisieren. Wir haben urbane Trios geplant sprich es stehen immer drei Häuser rund um einen „Marktplatz“, der erhöht liegt.

Warum tragen die Häuser diese Farben?

Die Farben haben Orientierungsfunktion in der Siedlung und sind angelehnt an jene Farben, die auch schon im Mittelalter in Salzburg verwendet wurden, wie auch die Blau- und Grautöne, die bei jedem Haus auf zumindest drei Seiten verwendet wurden. Und die Farben sollen auch für ein buntes und fröhliches Zusammenleben sorgen.



Christian Struber

Probelauf im alten Kasernen-Stall > Viele Einblicke in die Arbeit der Fachleute

das neue Architektur-Mekka

Und dafür kommen auch andere Mittel zum Einsatz, wie beispielsweise der Vortrag „übliche Nachrede“ des Gestaltungsrat-Vorsitzenden Walter Angonese. Oder auch die Präsentation von zwanzig Gestaltungsentwürfen für den Vorplatz des neuen Architekturhauses von Schülern der HTL Hallein, die unter der Anleitung des Lehrers und Architekten Robert Kirchtag entstanden sind.

Christian Struber – der durch die von ihm geplante Wohnanlage Riedenburg geführt hat – sieht in diesen Präsentationen eine willkommene Chance: „Die Veranstaltung ist eine interessante Plattform für junge Leute, auf der sie sich informieren können, gleichzeitig bietet sie sich aber für den Austausch mit Kritikern, Interessierten und Nachbarn an.“

Wer sich selbst ein Bild machen will, hat heute (ab 9.30 Uhr) beim Frühstück mit Film-Matinee die Möglichkeit dazu.

Verena Seebacher

salzburg@kronenzeitung.at



Auch Sophia, Lisa und Steffanie haben bei den Architekturtag ihre Gestaltungsentwürfe souverän präsentiert.

Foto: Markus Tschopp



Foto: Markus Tschopp

Neben Roman Höllbacher (li.) sind auch die beiden Architekten Christian Struber und Wolfgang Schwarzenbacher (re.) mit dabei.

KRONE QUIZ

Der Orient-Express verkehrte erstmals am 5. Juni 1883 zwischen Paris und ...?

- A Istanbul
- B Novi Sad
- C Budapest
- D Giurgiu

Auflösung im Anzeigenteil Mehr Fragen: www.krone.at/test

ToiToiToi

GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung vom 8. 6.

8 8 3 0 4

Glückssymbol „Glückspilz“ Ohne Gewähr

EUROMILLIONEN

ZIEHUNG VOM 08.06.2018

8 19 32 43 46

* 2 * 8 Alle Angaben ohne Gewähr

Baustellen-Party an der Sinnhubstraße ➔ Revitalisierung kostet 840.000 Euro und

Das Architekturzentrum im

Sinnhubstraße 3 – das ist die Adresse für das neue, alte Haus der Architektur in Salzburg. Das Objekt war einstmalig ein Pferdestall und -lazarett der Riedenburgkaserne – und steht als Ziegelbau mit vergitterten Fenstern im massiven Kontrast zum angrenzenden Wohnprojekt mit 300 Einheiten, Park und Geschäften.

Ende September geht es los – wenn das Architekturhaus Salzburg im neu belebten Ex-Kasernenbereich eröffnet wird, werden auch die ersten Wohnungen des urbanen Großprojektes bezogen. „Ein reizvoller Kontrast“,

sagt dazu DI Walter Schuster, der zum Vorstand der Initiative Architektur gehört. Deren künstlerischer Leiter Roman Höllbacher begrüßte am Donnerstag zur Baustapen-Konferenz auch die zuständigen Kulturpolitiker von Land und Stadt, LR Heinrich Schellhorn und Stadt-Vize Bernhard Auinger.

ger. Dem seit Jahren im Künstlerhaus an der Hellbrunner Straße untergebrachten Initiative stehen im neuen Quartier 300 Quadratmeter zur Verfügung, Vorsitzende Gudrun Fleischmann-Oswald berichtete über die Baufortschritte: „Die Fassade bleibt im historischen Stil, es gibt ein paar Verzögerungen.“ Grundsätzlich freuen sich alle über den neuen Standort für niveauvolle Debatten über Architektur. Auinger: „Ich möchte auch feststellen, dass hier oft von außen eine negative Diskussion herein getragen wird, die die Bewohner nicht mittragen. Es herrscht bei 90 Prozent Zufriedenheit mit den Wohnverhältnissen.“

GSWB-Direktor Bernhard Kopf betont, dass man Fehler wie zu wenig Grünraum (Stichwort Neue Mitte



Abwechslung im Schulbetrieb: Die 4A des WRG Nonntal filmt und fotografiert den Baufortschritt, diese technische Werkgruppe leitet Mag. Erwin Neubacher (Zweiter von links.)

Foto: Initiative Architektur/WRG

wird von einer Schulklasse dokumentiert

Pferdelazarett

Lehen) in der Riedenburg nicht mehr begehren werde. „Wir haben bei Erstbezug einen 5000 Quadratmeter großen Park.“

Rund 840.000€ betragen laut Obfrau die Gesamtkosten, Stadt und Land stellen sich mit je 273.000 € ein. Und beim gestrigen Baustellen-Termin kam auch ein Kapitel Kulturvermittlung zu tragen, für Schellhorn die „vielleicht wesentlichste Aufgabe von Kulturpolitik.“

Die 4 A des WRG Nonntal begleitet nämlich schwerpunktmäßig die Verwandlung der Liegenschaft in das neue Architekturzentrum. „Am Ende wird es einen Dokumentar-Film über den gesamten Werdegang geben“, erläutert Lehrer Erwin Neubacher. Dank stattete man auch bei den Eigentümern

Wir haben ganz bewusst eine Mischform aus Eigentümern und Mietern, das hat eigentlich noch nie größere Probleme erzeugt.

gswb-Direktor Bernhard Kopf zur Nutzung in der Riedenburg



und Bauträgern ab, Markus Lunatschek war als Vertreter von Strauss&Partner dabei. Bei der neuen Wohnstadt, die kaum fünf Fußminuten vom Festspielbezirk entfernt liegt, beträgt das Verhältnis Eigentum zu Miete 60:40. Die Mieten beginnen bei, so Kopf, zehn Euro pro Quadratmeter.

Roland Ruess



Baustellenparty mit Dr.Höllbacher, dem Polit-Duo Schellhorn&Auinger und Initiativen-Obfrau Fleischmann-Oswald, ein Großteil der historischen Substanz wird restauriert.

Fotos: Neumayr/Leo



In diesem flachen Bau wächst die Architektur-Zentrale

Foto: Europ. Bibliothek, Ost. Luftbildindustrie 1933

ARCHITEKTURTAGE

Testlauf für das neue Haus

„Architektur bewegt“ heißt es am 8. und 9. Juni in ganz Österreich. Salzburg lässt schnuppern.

Offiziell eröffnet wird das Architekturhaus Salzburg zwar erst im Herbst, im Rahmen der Architekturtage am 8. und 9. Juni erlebt es aber bereits seine Feuertaufe. In dem Backsteingebäude in der Sinnhubstraße, das einst zur Riedenburgkaserne gehörte und Pferdestallungen beherbergte, werden Vorträge gehalten, Filme gezeigt und Projekte vorgestellt – bei freiem Eintritt.

Passend zum Motto „Architektur bewegt“ dreht sich dabei alles um bewegte Bilder und die Vermeidung von Stillstand. Architektin Anna Heringer ist dafür ein gutes Beispiel. Sie ist eine von sechs Protagonisten der Doku „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“ von Teresa Distelberger, Niko Mayr, Gabi Schweiger und Nicole Scherg. Darin sind Menschen porträtiert, die sich für nachhaltige Lösungen in verschiedensten Bereichen und für eine lebendige politische Kultur einsetzen. Gerade auch Architekten sind gefragt, wenn es darum geht, den Lauf der Dinge mitzugestalten. Heringer stellt sich im Anschluss an die Filmvorführung der Diskussion.

Auch Witziges flimmert hier über die Leinwand: Was tun, wenn Einkaufszentren und Erschließungspläne mein schönes altes Farmhaus in den Südstaaten der USA bedrohen? Nun reisen die Amerikaner gern mit ihren (kleinen Fertigteil-)Häusern im Gepäck. Dass man Großes bewegen kann, sogar ein Schiff den Berg hinauf, zeigte schon

Filmregisseur Werner Herzog in „Fitzcarraldo“ (1982). Sein Cousin ist nicht minder unerschrocken. Er zieht mitsamt besagtem Farmhaus um.

Filmreifes gibt es auch in Verona. Dort wurde 1935 ein Haus gebaut, das sich 360 Grad um die eigene Achse drehen kann. Soweit ein Auszug aus dem Filmprogramm.

Via Internet Baustellen mit Architekten besichtigen

Dass die Salzburger Altstadt nicht von Bausünden umrahmt wird, darauf achtet der Gestaltungsbeirat der Stadt Salzburg. Walter Angonese hat seit 2015 den Vorsitz inne – und dabei manch Haarsträubendes erlebt. Seinen Vortrag betitelt er mit „Üble Nachrede“, schließlich wird er da manchem die Leviten lesen – zur Eröffnung wird man also gleich wachgerüttelt (8. Juni, 18.30 Uhr). Spricht man von Bewegung und bewegten Bildern, kommt man ums Internet nicht herum. Dieses erfährt bei den Architekturtagen einen besonderen Stellenwert: Unter dem Motto „Live dabei!“ kann man offene Ateliers und Häuser online via Livestream besichtigen, das Architekturhaus ist live zugeschaltet – da geht es etwa mit den SEP-Architekten zum Stille Nacht Museum in den Pongau oder mit Tom Lechner ins Holztechnikum Kuchl. **ps**

Livestream: www.facebook.com/InitiativeArchitektur; <https://zoom.us/j/651295114>

Architekturhaus öffnet im Herbst seine Pforten

Das neue Zentrum für Salzburger Baukultur vereint viele Einrichtungen unter einem Dach.

FLORIAN OBERHUMMER

SALZBURG. Noch regiert der Baulärm von Ziegelsäge und Bohrhämmer. Im September soll das frühere Stallgebäude der Riedenburg-Kaserne aus dem Jahr 1890 rundum erneuert seiner künftigen Bestimmung zukommen: als Salzburger Architekturhaus.

„Kaum eine Stadt ist derart von historischer Architektur geprägt wie Salzburg“, sagt Gudrun Fleischmann-Oswald, Vorsitzende der Initiative Architektur. „Die Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Architektur benötigt einen zentralen Ort. Das war ein Grund, warum wir 1993 die Initiative Architektur gegründet haben“, ergänzt der künstlerische Leiter Roman Höllbacher. 25 Jahre später erhält die Initiative auf 310 Quadratmetern Fläche neben Büros und Lagerhallen einen zentralen Raum für Ausstel-



Roman Höllbacher von der Initiative Architektur wird das Haus künftig künstlerisch leiten.

BILD: SVO/OBERHUMMER

lungen und Vorträge. Eine mobile Trennwand ermöglicht flexible Bespielung.

Ein wesentliches Merkmal liegt in der Funktion als offenes Haus. „Es vereint Projektträger unter einem Dach, die sich um die Architektur und deren Vermittlung in Stadt und Land kümmern“, sagt Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn (Grüne). Die

Zentralvereinigung der Architekten steuert regelmäßig Ausstellungen bei, auch der auf Jugendvermittlung spezialisierte Verein Architektur, Technik und Schule ist an Bord.

Ein weiteres Zeichen für das neue Miteinander ist die rege Beteiligung Salzburger Architekten an der Bausteinaktion: Die Zielsumme von 10.000 Euro wurde

bereits im November 2017 überschritten. Die Planungsarbeit wurde von Mitgliedern der Initiative Architektur kostenfrei geleistet. Stadt und Land schießen je 273.000 Euro zu den Gesamtkosten von mehr als 800.000 Euro bei. Schellhorn wünscht sich unter dem neuen Dach mehr Förderung von „Baukultur mit Verantwortung“. Vizebürgermeister Bernhard Auinger (SPÖ) erhofft sich vom Haus „ein neues Profil für die Architektur in Salzburg“.

Dass das Haus nicht wie vorgesehen im Juni seine Pforten öffnet, wird mit dem allzu engen Zeitplan und den Auflagen der Behörden begründet. Der nunmehrige Start am 21. September hat jedoch den Vorteil, dass er in die Verleihung des Salzburger Architekturpreises mündet. Die Präsentation der Projekte wird zugleich die erste Ausstellung im neuen Haus bilden.



Künstlerischer Leiter Roman Höllbacher und das Salzburger Architekturhaus fanden eine neue Heimstätte.

BILD: SW/RICKY KNOLL

Architekturhaus im einstigen Pferdelaazarett

Nach 25 Jahren hat Salzburg nun ein Haus für die Architektur erhalten. Das Gebäude aus dem Jahr 1890 im südlichen Teil der ehemaligen Riedenburg-Kaserne ist nun Heimstätte für die „Initiative Architektur“.

Riedenburg. Das herbstliche Sonnenlicht malt ausgiebig Fenstersilhouetten auf den geschliffenen und versiegelten Estrich. Etwa zehn Rundbogenfenster – bei genauerem Hinsehen stellt sich heraus, dass kaum eines dem anderen gleicht und nicht alle auf selber Höhe angebracht sind – lassen genügend Licht hereinfluten. Etwa 300 Quadratmeter umfasst der langgezogene Raum, bestens geeignet für Ausstellungen, Veranstaltungen aller Art, Seminare und Workshops. „Der Raum war auch vor dem Umbau schon so, den wollten wir unbedingt so erhalten“, erklärt Roman Höllbacher, künstlerischer Leiter der „Initiative Architektur“, die nun hier ihre neue Heimstätte gefunden hat.

Einstens, zu Zeiten als es noch Teil der Riedenburgkaserne war, wurden hier kranke oder verletzte Pferde gesund gepflegt. „Es war wie ein Lazarett angelegt. Südseitig ausgerichtet mit großen Fenstern, die viel Licht und frische Luft hereinließen, um die Genesung voranzutreiben“, weiß Höllbacher. Das Mauerwerk ist noch bis auf wenige Ausbesserungen im Original aus handgemachten

Ziegeln erhalten. Weil das Gebäude auf feuchtem Untergrund errichtet war, wurde der Putz auf gut einen Meter Höhe entfernt. „Zuletzt wurde das als Lager genutzt und war ein Kaltraum. Wir haben hier eine Bodenheizung eingebaut. Und nun kann die

„Dieser Ziegelbau ist eine gute Erinnerung an die frühere Kaserne und ergänzt das neue Quartier.“

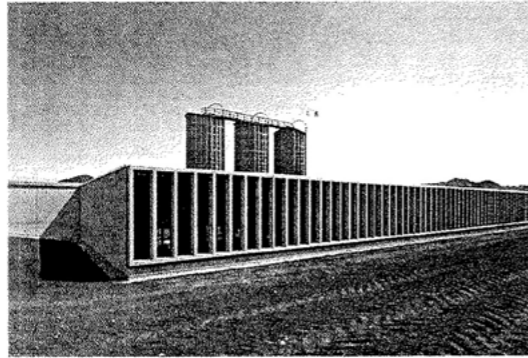
Roman Höllbacher, Leiter

Feuchtigkeit entweichen. Überdies wirken die Ziegel aus akustischer Sicht hervorragend.“

Es nach 25-jähriger Vorlaufzeit doch noch geschafft zu haben, in Salzburg ein eigenes Haus für Architektur zu erhalten, empfinden Höllbacher und das gesamte Team der Initiative Architektur als große Freude. „Vor fünf Jahren haben wir nochmal einen Anlauf gestartet und nun ist es endlich geglückt.“ Der Zufall wollte es

nämlich, dass der Verein in der Riedenburg unterkam, denn ursprünglich war auch dieser Bau zum Abriss bestimmt. „Wir waren damals auf der Suche nach temporären Ausstellungsflächen, so haben wir das hier gefunden. Überdies bildet es eine gute Erinnerung an die ehemalige Kaserne“, so Höllbacher, der überzeugt ist, zusätzlich Leben in das Quartier zu bringen.

Insgesamt ist der Wert des Umbaus mit 812.000 Euro zu veranschlagen. „Doch nicht für alles ist Geld geflossen. Beispielsweise haben die Architekten im Vorstand sämtliche Planungen ehrenamtlich ausgeführt. Zahlreiche Sponsoren haben uns überdies unterstützt, teils auch mit Warenspenden.“ Die Initiative Architektur wird von Stadt und Land Salzburg finanziell unterstützt. Sie hat sich schon bei der Gründung zum Ziel gesetzt, den architektonischen Diskurs in Salzburg zu fördern. „Es geht uns vor allem darum, Positives zu verstärken, Qualität zu fördern und gute Beispiele zu zeigen.“ **Ricky Knoll**



Ausgelobt

PREIS Bis 14. Juni können Projekte zum Architekturpreis Land Salzburg 2018 für herausragende architektonische Leistungen im Bundesland Salzburg eingereicht werden.

Zur Förderung und Anerkennung beispielgebender Leistungen auf dem Gebiet der Architektur wird der mit 10.000 Euro dotierte Architekturpreis Land Salzburg seit 2000 alle zwei Jahre vergeben. Verliehen wird der Preis für Bauwerke, die sich im Bundesland Salzburg befinden und deren Fertigstellung zum Zeitpunkt der Einreichung nicht länger als drei Jahre zurückliegt. Die Bauten müssen außerdem eine beispielhafte Auseinandersetzung mit den Problemen der heutigen Zeit aufweisen ebenso wie den Forderungen nach hohem architektonisch-künstlerischem Wert, Übereinstimmung von Form und Funktion sowie nach sorgfältiger technischer und künstlerischer Durchbildung entsprechen. Ausgezeichnet werden können alle Bauaufgaben, auch im Bereich des Bauingenieurwesens. Gleichzeitig wird ein Stipendium in Höhe von 5.000 Euro vergeben, das ein Projekt oder ein Forschungsvorhaben im Bereich der zeitgenössischen Architektur, der Stadt- oder Landschaftsplanung ebenso wie Vorstudien bzw. Recherchen zu einem solchen Vorhaben fördert.

Die Einreichfrist endet am 14. Juni 2018.

[HTTPS://INITIATIVEARCHITEKTUR.AT](https://initiativearchitektur.at)

Preisträger 2016: Autobahnmeisterei Salzburg von Marte. Marte Architekten/Bernhard und Stefan Marte

FOTO: MARC LINS

- Das Neueste
- Meldungen und Berichte
- Glossen und Kommentare
- Stich-Wort / Feuilletons
- Auf den Bühnen
- Musik
- Bildende Kunst
- Literatur
- Im Porträt
- Volkskultur
- Kultur im Land
- Kino / Radio / TV / Medien
- "Fremde" Kultur
- Reisekultur
- Rest der Welt

Wo man kosmopolitisch kraxeln kann

HINTERGRUND / ARCHITEKTURPREIS DES LANDES

Tweet Share

27/09/18 „Wir sind einer langjährigen Forderung der Architekturszene nachgekommen und haben die Sparte Architektur den anderen Kunstgattungen gleichgestellt“, sagt Landesrat Heinrich Schellhorn über den Architekturpreis des Landes Salzburg, der heute (27.9.) Abend vergeben wird.

Den Preis gibt es zwar schon seit 1976 (das Land Salzburg war damals das erste Bundesland, das einen Architekturpreis auslobte) und er wird zum 16. Mal vergeben, aber neuerdings steht er nicht nur für ehrenvolles Lob, sondern er ist auch mit Geld verbunden. Zum zweiten Mal gibt es für die Preisträger 10.000 Euro. Zuerkannt wurde die Auszeichnung diesmal den Schöpfern der Boulderbar: Der Entwurf stammt vom Architekturbüro hobby a (Wolfgang Maul, im Bild rechts unten), das Farbkonzept von Christian Steinwender. Für die technische Planung zeichnen Forsthuber ZT Ingenieure verantwortlich. Die Boulderbar befindet sich in der Gewerbebetriebs-Pampa in Schallmoos, hinter dem Bauhaus.



Die Jury, bestehend aus dem Architekturkritiker Christian Kühn sowie den Architekten Laura P. Spinadel und Stefan Marte. Sparte nicht mit Lob: „Die Boulderbar Salzburg stiftet globale Empfindungen, es ist ein Ort, in dem auch Kosmopoliten das Gefühl haben, daheim zu sein“, heißt es in der Begründung. Mag sein, dass die eher wenig kosmopolitische Grundstimmung in dieser Stadt daher rührt, dass zu viele Leute sich in falschen Stadtteilen aufhalten. Man sollte wohl viel öfter Schallmoos durchstreifen, am besten selber

boldernd oder den anderen beim Kraxeln zuschauend. Das geht nämlich: „Die einst leer stehende Industriehalle wurde mit präzisen architektonischen und künstlerischen Mitteln neu kodiert und leistet durch die neue Nutzung einen Beitrag zur nachhaltigen Belebung des Quartiers: Der Vorhang kann hier gleichsam Tag und Nacht aufgehen – die monumentalen Schiebewände des Bestandes wurden so belassen, dass sich die Boulderbar zum öffentlichen Raum erweitern kann.“ Formuliert technisch hat die Jury ordentlich auf den Putz: „Hier hat die Architektur Kraftfelder entstehen lassen und die Dynamik des sozialen Raums sowohl indoor als auch outdoor neu erfunden.“

Seit dem Jahr 2000 wird der Preis regelmäßig alle zwei Jahre vergeben. Die Auszeichnung wird für Bauwerke im Bundesland ausgesprochen, die zum Zeitpunkt der Einreichung nicht länger als drei Jahre fertiggestellt sein dürfen. „Außerdem vergeben wir gleichzeitig mit dem Preis ein Stipendium in der Höhe von 5.000 Euro an junge Architektinnen und Architekten aus Salzburg. Diese Förderung von Talenten ist mir persönlich ein besonderes Anliegen“, so der Kultur-Landesrat Schellhorn.



Dieses Förderstipendium geht diesmal an das Projekt „Flussraum Salzach – Transformation zur Lebensader“ von Horst Lechner und Lukas Ployer. Anerkennungspreise gab es für die Wohnhausanlage Saalachstraße/Rottweg in Salzburg-Liefering, die neuen Probestadien des Salzburger Landestheaters, das alpine Haus „Auf der Postalm“ in Abtenau, das Wasserkraftwerk Gündlhof in Saalbach-Hinterglemm sowie für die Bergkapelle Kendlbuck in Ramingstein. (Landeskorrespondenz/dpk-krie)

Alle eingereichte Beiträge sind bis 17. November in einer Ausstellung im erst dieser Tage bezogenen Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3, zu sehen (Mi 12-17 Uhr, Do 12-19 Uhr, Fr 12-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr). Zum Thema ist auch eine sechzigseitige Publikation erschienen, die man im Architekturhaus (hierher ist die Initiative Architektur nun übersiedelt) erhält – www.initiativearchitektur.at



STAMMTISCH

Der junge Nachschub an der Architekten-Front

Die „Next Generation“ der Architekturszene arbeitet fleißig an ihrer Karriere. Mit dem Architektur-Stammtisch haben sie ein Netzwerk zum Austausch untereinander gegründet.

Ricky Knoll
berichtet aus **Salzburg-Süd**

Roman Höllbacher, künstlerischer Leiter der Initiative Architektur – ein gemeinnütziger Verein zur Architekturvermittlung und der Förderung zeitgemäßer Architektur in der Region Salzburg – stellte ursprünglich die Frage: „Wo sind die jungen Leute in der Architektur, was tun sie?“ Er hatte festgestellt, dass diese in der durchaus lebendigen Szene in Salzburg kaum in Erscheinung treten. „Deshalb hat er bei mir angefragt und ich habe immer wieder junge Leute eingeladen“, erzählt Stijn Nagels.

Seit Anfang 2017 organisiert er regelmäßig, einmal im Monat, den Architektur-Stammtisch in den Räumlichkeiten der Initiative Architektur im Künstlerhaus. Den gebürtigen Belgier haben erste Berufserfahrungen nach dem Studium in Antwerpen nach Wien geführt. Seit 2010 hat er sich in Salzburg niedergelassen und bezeichnet Salzburg als seine Heimatstadt, „Roman kannte und kennt viele Leute aus der Branche und ich war immer wieder bei Mini-Stammtischen dabei, so haben wir schließlich unser Netzwerk gegründet.“

Über eine offene Facebook-Gruppe kommuniziert er Termine und Themen und bringt junge Architekten, Planer aus Stadt und Land, Landschaftsplaner und Innenarchitekten, freiberuflich und angestellt Tätige an einen Tisch. „Es geht ums Kennenlernen, Netzwerken, Kollegialität, aber auch, wie wir uns nach Außen, eventuell auch beim Gestaltungsbeirat präsentieren. Und natürlich gibt es etliche Themen, die uns alle verbinden, wie etwa die digitale 3-D-Planung“,



Die junge Truppe aus der Architekturszene trifft sich regelmäßig beim Architektur-Stammtisch (v.l.): Carina Hillinger, Nicole Rodsberger, Horst Lechner, Stijn Nagels, Klemens Pürmayr, Volker Wortmeyer, Sebastian Vilanek, Stefan Höll, Nico Weiß und Albrecht Thausing.

schildert er weiter. Den jungen Mitgliedern geht es überdies um einen gesunden Idealismus und den weltoffenen, kritischen Blick auf Salzburg. „Es gibt so viele tolle Ideen, die Stadt soll sich ja langfristig entwickeln und es muss sich nicht immer nur um's Geld drehen. Uns geht es vor allem um den Dialog, um das Miteinander von allen“, sind sich alle Stammtischmitglieder einig.

Stammtisch-Infos Next Generation

Wann und wo? Immer am ersten Montag eines Monats, 19 Uhr, in der Initiative Architektur, im Künstlerhaus

Der Anstoß zur Vernetzung kam von Roman Höllbacher von der Initiative Architektur

Gegründet wurde der Stammtisch Anfang 2017

Die jeweiligen Treffen organisiert Stijn Nagels

In offenen Gesprächsrunden stehen Themen, wie Berufsalltag, Architekturzukunft, Gestaltungsbeirat, Erfahrungsaustausch uam. auf dem Programm

Für Stammtisch-Geher

Sind Sie Mitglied einer regelmäßig stattfindenden Stammtischrunde in einem Gasthaus in der Stadt Salzburg und möchten porträtiert werden?

Dann melden Sie sich bitte bei den „Stadt Nachrichten“ unter Tel.-Nr.: 0662/820 220-562 oder per E-Mail an stn@svh.at

BILD: SWIRICKY KNOLL

